

VON SACHSEN.

FÜR SACHSEN.

Regierungsprogramm 2019 - 2024

Gliederung

CDU – für eine gute Zukunft Sachsens

1. Eine starke Wirtschaft sorgt für gute Arbeit	5
1.1 Wirtschaftskraft vor Ort – Handwerk und Mittelstand stärken	5
1.2 Mit Innovationen an die Spitze – Sachsens industrielles Rückgrat stärken	6
1.3 Wohlstand für alle durch gute Arbeit – Den Weg in die moderne Arbeitswelt mit starken Partnern gehen	7
1.4 Wachstum ermöglichen – Fachkräftebedarf sichern	8
1.5 Land der Forscher und Erfinder – Technologietransfer vorantreiben	10
1.6 Digital.Sachsen – Gemeinsam Chancen nutzen	11
1.7 Schnelle Verbindungen und Mobilität – Verkehrsinfrastruktur flächendeckend ausbauen	13
1.8. Energieland Sachsen – Energiewende sicher gestalten	15
1.9 Ausstieg aus der Braunkohle – Perspektiven für die Reviere schaffen	16
1.10 Nächster Halt: Sachsen – Tourismus nachhaltig und kreativ stärken	17
1.11 Gutes von hier – Zukunftschancen für die Landwirtschaft nutzen	18
1.12 Unternehmen entlasten - Bürokratie abbauen	20
2. Recht sichert Freiheit	22
2.1 Polizei – Unseren Polizistinnen und Polizisten den Rücken stärken	22
2.2 Lokale Sicherheit und Ordnung – Gemeinsam mit den Kommunen arbeiten	23
2.3 Grenzregionen – Sicherheit stärken und Kriminalität bekämpfen	24
2.4 Cyberkriminalität – Digitale Sicherheit gewährleisten	25
2.5 Null Toleranz gegenüber Straftätern – Die Strafe folgt auf dem Fuß	26
2.6 Starker Rechtsstaat – Verfahren beschleunigen	27
2.7 Justizvollzug – Sicheren Strafvollzug gewährleisten	28
2.8 Verfassung schützen – Extremismus bekämpfen	28
2.9 Brand- und Katastrophenschutz – zukunftsfest aufstellen	29
2.10 Starker Staat – Solide Finanzen sichern	30
3. Bildung eröffnet Chancen	32
3.1 Von Kindesbeinen an – Frühkindliche Bildung stärken	32
3.2 Auf ins Leben – Schule als Lernort in die Zukunft entwickeln	34
3.3 Berufsausbildung – Sprungbretter für die berufliche Zukunft bauen	37
3.4 Lebensbegleitendes Lernen – Chancen nutzen	38
3.5 Wissensdurst und Forscherdrang – Hochschulen als Motor für Fortschritt stärken	38
3.6 Das Kapital „zwischen den Ohren“ – Spitzenforschung in Sachsen möglich machen	41
4. Gut leben in Sachsen	43
4.1 Keimzelle unserer Gesellschaft – Familien unterstützen	43

4.2 Auf Augenhöhe – Jugendpolitik mit den Jugendlichen machen	44
4.3 „Altes Eisen“? – Aktivierende Seniorenpolitik umsetzen.....	46
4.4 Besser gleich- berechtigt als später – Gleichstellung voranbringen	46
4.5 Menschen mit Behinderungen – Teilhabe erleichtern.....	47
4.6 Gesundes Sachsen – Pflege- und Gesundheitsversorgung flächendeckend sichern	48
5. Heimat in Stadt und Land	52
5.1 Hier wird es nie altmodisch – Zukunft im ländlichen Raum gestalten.....	52
5.2 Bezahlbares Wohnen – auch in wachsenden Städten ermöglichen.....	54
5.3 Es geht um unser aller Zukunft – Umweltschutz richtig machen.....	55
5.4 Ehrenamt – Danke sagen und Engagement unterstützen	58
5.5 Das sorbische Volk – Bereicherung für Sachsen bewahren	59
5.6 Vertriebene, Spätaussiedler und Zuwanderer – Integration unterstützen.....	59
5.7 Sport – In Bewegung bleiben	61
5.8 Kunst und Kultur in Sachsen – Die Erfolgsgeschichte weiterschreiben	62
5.9 Medien – Vielfalt und Unabhängigkeit erhalten	64
5.10 Kommunen – Zukunft vor Ort gestalten.....	65
5.11 Europa – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken.....	67
5.12 Moderne Demokratie – Zusammenhalt stärken.....	68

CDU – Für eine gute Zukunft Sachsens

Sachsen liegt bei vielen deutschen Ländervergleichen weit vorn. Jeder Rückblick auf 1990 zeigt, wie viel Gutes während der Regierungszeit der Sächsischen Union erreicht wurde. Doch manches ist auch zu verbessern oder weiterzuentwickeln. Deshalb bitten wir um die Verlängerung unseres Mandats, Sachsen auf klar christdemokratische Weise und gemäß unserer Werte zu gestalten.

Fehler, die uns während der letzten Jahre unterlaufen sind, haben wir erkannt und teils schon abgestellt, teils abzustellen begonnen. An neuen, besser zu Sachsens Wünschen passenden Akzenten der bundesweiten CDU- Politik arbeiten wir mit. Wir können das umso wirkungsvoller tun, je mehr Wählerinnen und Wähler uns ihre Erst- und Zweitstimme geben.

Drei Zielen wollen wir durch unsere Regierungsarbeit dienen. Erstens streben wir eine verlässliche, gerechte Ordnung in Staat und Gesellschaft an. Recht und Ordnung sind die Mittel, Gerechtigkeit – auch soziale Gerechtigkeit – ist der Zweck. Zweitens arbeiten wir für eine stabile Gesellschaft mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft, gegründet auf sozial verpflichtendes, doch verlässlich vom Staat geschütztes Eigentum. Dafür braucht es Politik, die langfristig zukunftsgerecht ist: beim Umgang mit natürlichen Ressourcen und Energie, bei der Bevölkerungsentwicklung durch Familiengründung und gesteuerte Migration, bei der Pflege von Bildung und Wissenschaft, bei der Ausgestaltung des Wirtschafts- und Arbeitslebens, bei den Einnahmen und Ausgaben unseres Staates. Drittens wollen wir, dass man in Sachsen nicht nur untereinander solidarisch ist, sondern sich auch mit unserem Land eng verbunden fühlt. Solcher gesellschaftliche Zusammenhalt entsteht aus der Empfindung, in der eigenen Region und Kultur eine lebenswerte Heimat zu haben, sowie aus einem Patriotismus, der alle im Land entlang der Werte und Regeln unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung miteinander verbindet.

Den Staat verstehen wir als einen Handlungsrahmen, der sich an das Prinzip der Subsidiarität hält, zuverlässig die Freiheit sichert, ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und zur demokratischen Teilhabe einlädt. Keinesfalls wollen wir den Staat als Vormund oder lebenslangen Erzieher, sehen aber auch bei Bürgerinnen und Bürgern neben Rechten auch Pflichten. Als Mitbürgerinnen und Mitbürger schätzen wir alle, die gemäß den Grundsätzen unseres Rechtsstaates und unserer pluralistischen Demokratie handeln. Wer sich – aus welchen weltanschaulichen Gründen auch immer – nicht an diese Grundsätze hält, ist unser Gegner. Von denen, die neu ins Land kommen, erwarten wir die Achtung unserer Kultur. Zu dieser gehören neben der deutschen Sprache auch die guten Traditionen unseres Landes. Sie reichen von der Pflege gewachsenen Brauchtums über die Gleichwertigkeit der Geschlechter bis hin zu jenen Lehren, die wir aus der deutschen Geschichte gezogen haben.

Heimat entsteht durch gutwilliges Miteinander in einer gemeinsamen Region oder Zeit. Um die engere Heimat herum kann ein Zusammengehörigkeitsgefühl als Sachse, Deutscher und Europäer entstehen. Genau diesen Dreiklang wollen wir. Europäer zu sein, ist wichtig um des Friedens und um unserer gemeinsamen Wohlfahrt willen. Das gilt gerade für Sachsen, das in der Mitte Europas liegt und deshalb enge Verbindungen gerade auch mit Polen und Tschechien braucht. Ins vielgestaltige Deutschland bringt Sachsen seine besonderen kulturellen Prägungen ein: durch die Reformation, durch Bergbau, Handwerk und Industrialisierung, durch Wissenschaft und Kunst, auch durch die Erfahrung mit zwei Diktaturen sowie mit der Friedlichen Revolution, die letztlich von Sachsen ausging. Diese ganz besondere sächsische Identität verteidigen wir, indem wir unsere Kultur mit anderen teilen sowie ihren unerwünschten Wandel abwehren.

Wir wollen wirklich bewahren, was sich bewährt hat. Wir werden aber verändern, was neuen Herausforderungen anzupassen ist. Und wir werden Chancen dafür schaffen, dass immer wieder auch ganz Neues entstehen und erprobt werden kann. Nicht nur der digitale Wandel braucht ethische Leitplanken und wirksame Regularien. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch vertretbar. Den Weg weisen uns Einsichten in die soziale und personale Natur des Menschen. Von Beginn an mit eigener Würde ausgestattet, sollen Menschen ihr Gewissen schärfen, ihren Geist zum Guten gebrauchen sowie Verantwortung für ihr Tun und Lassen übernehmen. Unseren Kompass finden wir im Christentum, in der Aufklärungsphilosophie und in den Wissenschaften. Wenn wir das alles beim politischen Handeln berücksichtigen, nutzt das auch jenen, die keine Christen sind oder den Wissenschaften oft nicht vertrauen. An allen aufgeführten Zielen sowie Grundsätzen lassen wir unsere Haltung und unsere Politik messen.

Welche Ziele wir während der kommenden Jahre auf welchen Wegen erreichen wollen, findet sich im nachstehenden Programm. Es wurde in einem monatelangen Prozess erarbeitet, bei dem nicht nur die Fachgliederungen der Sächsischen Union einbezogen wurden, sondern auch einige Tausend Bürgerinnen und Bürger, die sich in Ideenwerkstätten oder über unsere Internetplattform an der Programmdebatte beteiligten.

Wir werden in den nächsten Jahren einen großen technologischen, aber auch gesellschaftlichen Wandel durch die Digitalisierung vieler Bereiche unseres Lebens erleben. Wir müssen die Fragen beantworten, wie wir uns das Leben im Jahr 2030 und später vorstellen, weil wir heute schon dafür die Weichen stellen müssen. Deshalb berufen wir eine Zukunftskommission, die alle gesellschaftlichen Schichten unseres Landes vertritt und sich mit diesen Herausforderungen beschäftigen wird.

Unser Programm zielt auf die Überwindung gesellschaftlicher Spaltungen und weist Wege aus der heutigen Polarisierung. Mögen seine Aussagen eine sehr große Mehrheit der Sächsischen und Sachsen davon überzeugen, dass am 1. September 2019 unserem Land nichts besser dient als eine Wahlentscheidung für die CDU.

1. Eine starke Wirtschaft sorgt für gute Arbeit

Um einer erfolgreichen Gestaltung der Zukunft unseres Freistaats willen arbeiten wir gemeinsam daran, dass Sachsen ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt. Unser Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft. Wir setzen auf einen starken Staat, der die Voraussetzungen für Wettbewerb, für Rechtssicherheit, nachhaltige Entwicklung und eine starke Wirtschaft auch im digitalen Zeitalter schafft. Wir wollen von den Besten lernen, um dies zu erreichen.

Unsere vielen kleinen und mittleren Unternehmen in allen Regionen Sachsens, die zahlreichen Handwerksbetriebe und auch die Großindustrie haben in den letzten Jahren gezeigt, auf welche Weise sie enorme Erfolge auf dem heimischen Markt und im Export erzielen und zugleich Verantwortung für Ausbildung, Qualifizierung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort übernehmen. Das ist gelebte Verantwortung, die unser Land stark macht.

Wir sehen, wie sehr unser Wirtschaftsstandort durch einen starken internationalen Wettbewerb mit Handelsstreitigkeiten und mit einer zunehmenden Regulierung und Bürokratisierung herausgefordert ist. Auch Umwelt- und Klimafragen sind für eine nachhaltig aufgestellte Wirtschaft unverzichtbar. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch die Digitalisierung und einen weiter wachsenden Fachkräftebedarf. Bei der Lösung dieser Herausforderungen setzen wir auch in Zukunft auf eine starke Partnerschaft mit der sächsischen Wirtschaft. Für uns bleibt die Wirtschaftspolitik eine zentrale Aufgabe des Freistaates. Wir stellen sicher, dass in allen Bereichen eine wirtschaftsfördernde Politik unterstützt wird. Erst muss erwirtschaftet werden, was verteilt werden soll.

Unser Ziel ist es, Selbständigkeit und Unternehmertum zu fördern und gleichzeitig unsere solidarische Sozialordnung zu stärken. Wir setzen uns für eine Kultur des Ermöglichs ein. Wir streben einen weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit unseren unmittelbaren Nachbarn Polen und Tschechien an, aber auch mit anderen europäischen Partnern und mit den großen Wachstumsregionen, insbesondere in Asien und den Vereinigten Staaten.

Angesichts der fundamentalen Bedeutung der Wirtschaftsentwicklung für die Zukunft Sachsens wollen wir die Wirtschaftspolitik in sämtlichen Ressorts stärker koordinieren.

1.1 Wirtschaftskraft vor Ort – Handwerk und Mittelstand stärken

Unsere Unternehmer und Arbeitnehmer arbeiten vorwiegend in kleinen und mittelständischen Betrieben, oft im ländlichen Raum. Zum Beispiel aus dem Erzgebirge, der Lausitz oder dem Vogtland heraus sind sie genauso vor Ort erfolgreich, wie auch in anderen Regionen Deutschlands oder im internationalen Export. Ihre Arbeit und Leistung gibt unserem Freistaat Kraft. Mit unserer Politik wollen wir sie weiter stärken. Vor allem wollen wir eine vernetzte Politik aus einem Guss, welche auch den Interessen der Handwerker und Unternehmer im ländlichen Raum dient. Wo eine gute und vernetzte Schul- und Verkehrspolitik gemeinsam von Kommunal- und Landespolitik gestaltet wird, kann sich auch die Wirtschaft gut entwickeln. Unsere Wirtschaftspolitik stellt daher die Bedürfnisse und Interessen von Handwerk und Mittelstand an die vorderste Stelle.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen bis 2024 das mittelstandsfreundlichste Bundesland werden. Dies wird nach objektiven Kennzahlen wie Genehmigungsdauer, Qualität und Nutzerorientierung unserer Verwaltung sowie Erfüllungsaufwand der Unternehmen bemessen.
- Wir wollen die regionale, nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Mittelstandes stärken.

Das sind unsere Wege

- Wir unterstützen den Mittelstand und das Handwerk landesweit mit Investitionsförderungen, Innovationsnetzwerken und einem entsprechenden Fachkräfteprogramm. Online-Beratungen für Mittelstand und Handwerk wollen wir dabei ebenso ermöglichen wie die direkte Hilfe vor Ort mit Unternehmensforen, Messeunterstützung und Kontaktvermittlung.
- Wir setzen uns im Bundesrat für die Wiedereinführung des verpflichtenden Meisterbriefs bei zulassungsfreiem Handwerk ein. Wir wollen eine deutliche Erhöhung des 2016 eingeführten Meisterbonus auf 2.500 Euro erreichen.
- Wir wollen mittelstandsfreundliche Vergaben sichern und bekennen uns zu Teil- und Fachlosvergaben.
- Wir setzen uns im Bund dafür ein, dass sich die deutsche Industriepolitik maßgeblich an den Interessen des Mittelstands ausrichtet.
- Eine Maut auf betrieblich genutzte Fahrzeuge unter 7,5 t lehnen wir ab.
- Wir setzen uns auf Bundesebene weiterhin für die Rückführung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge ein.

1.2 Mit Innovationen an die Spitze – Sachsens industrielles Rückgrat stärken

Sachsen ist und bleibt unter CDU-Führung ein Industrieland. Die moderne Verarbeitung von Metall, chemischer Kunststoffe und anderer Werkstoffe hin zu Teilen, Maschinen und Anlagen ist Kern unserer produzierenden Unternehmen. Die Automobil- und Mikroelektronikindustrie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft, die uns Wohlstand und Beschäftigung sichert. In zahlreichen Schlüsseltechnologien gehören wir zu den Technologieführern und verfügen über großes Wachstumspotenzial. Mehr als ein Fünftel des sächsischen Bruttoinlandsprodukts wird im Produzierenden Gewerbe erwirtschaftet. Produkte „Made in Saxony“ finden sich heute auf der ganzen Welt. Jeder zweite in Europa produzierte Chip stammt aus Sachsen, jedes achte Auto in Deutschland wird im Freistaat produziert.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen weg von der verlängerten Werkbank und hin zur Innovationsführerschaft unserer fertigen Betriebe.

- Unser Ziel ist die weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Vielfalt unserer Branchenstruktur sowie die Unterstützung des Größenwachstums der Unternehmen.
- Heutige und künftige Schlüsselbranchen werden wir verlässlich begleiten. Die Mobilität der Zukunft soll genauso in Sachsen zu Hause sein, wie die kommende Generation der Mikroelektronik und Softwareprogrammierung.

Das sind unsere Wege

- Mit einer gezielten Innovationspolitik unterstützen wir die sächsischen Industriebetriebe dabei, sich als Innovationsführer zu positionieren und damit Wertschöpfung in Produktion und Dienstleistung in Sachsen zu erhöhen.
- Auf Bundes- und Europaebene setzen wir uns für die Weiterentwicklung des europäischen Beihilferechts für Schlüsseltechnologien ein.
- Sachsen ist ein Automobilland. Wir stehen sowohl zu konventionellen als auch zu alternativen Antrieben. Das Auto der Zukunft wird digital, selbst lenkend sein und einen umweltfreundlichen Antrieb haben. Wir werden den Wandel der Branche eng begleiten und so den Beschäftigten eine gute Zukunft eröffnen.
- Wir führen die Cluster- Politik fort und unterstützen weiterhin Schlüsseltechnologien (Leichtbau, Mikroelektronik, Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanotechnologien, Neue Materialien, Neue Antriebe, Fortgeschrittene Produktionstechnologien, Organische Elektronik, Biotechnologien, Energie/ Wasserstoff und Methanol) sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie.

1.3 Wohlstand für alle durch gute Arbeit – Den Weg in die moderne Arbeitswelt mit starken Partnern gehen

Die Zeiten hoher Arbeitslosigkeit sind erfreulicherweise vorbei. Noch nie seit der Wiedervereinigung hatten so viele Menschen in Sachsen Arbeit wie heute. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf einem Tiefststand. Das gilt auch für die Jugendarbeitslosigkeit. Heute gibt es ausreichend Ausbildungsplätze. Das alles ist ein gemeinsames Verdienst von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die mit Fleiß und Augenmaß die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft gesichert haben. Wir sehen die Tarifpartner auch weiterhin in der Verantwortung, diesen Wettbewerbsvorteil Sachsens zu sichern. Wir vertrauen auf die Tarifautonomie sowie auf starke Arbeitgeber und Gewerkschaften. Das gilt auch für den Wandel auf dem Arbeitsmarkt durch die Digitalisierung. Gewiss verändert die neue Arbeitswelt viele Arbeitsplätze und Arbeitszeiten. Gemeinsam wollen wir deshalb solche Antworten auf die neuen Fragen entwickeln, die sowohl den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gerecht werden als auch den veränderten Anforderungen der Wirtschaft.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen, dass sich Leistung lohnt und derjenige, der arbeitet auch mehr hat als derjenige, der nicht arbeitet. Wir wollen, dass Arbeitnehmer fair bezahlt werden. Unser Lohnniveau muss so attraktiv sein, dass Sachsen national und international ein anziehendes Bundesland ist.

- Unser Ziel heißt Vollbeschäftigung. In der nächsten Wahlperiode wollen wir die Zahl der Arbeitslosen in ganz Sachsen unter den Bundesdurchschnitt drücken. Bereits heute sind wir besser als Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Bremen, Hamburg, Saarland und Nordrhein-Westfalen.
- Alle werden gebraucht, niemand darf ausgegrenzt werden. Wir wollen jedem Menschen die Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Alle sollen entsprechend ihrer Kompetenzen, Talente und Interessen an der Arbeitswelt teilnehmen. Wer bei der Suche nach Arbeit Unterstützung bedarf, soll diese erhalten.
- Gute und sichere Arbeit bringt nicht nur Einkommen, sondern auch Selbstverwirklichung und die Chance, wichtige Lebensentscheidungen, wie die Gründung einer Familie, leichter zu treffen. Deshalb sehen wir die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit als besondere Herausforderung.

Das sind unsere Wege

- Dem Dialog der Sozialpartner werden wir wieder mehr Platz einräumen, denn die soziale Marktwirtschaft lebt von starken Arbeitgeberverbänden und starken Gewerkschaften.
- Menschen mit Vermittlungshemmnissen und insbesondere Menschen mit Behinderung werden wir bei der Ausbildung und Beschäftigung durch begleitende Hilfen gezielt unterstützen.
- Wir halten an Sanktionen für jene fest, die sich nicht um Arbeit bemühen, denn eine gerechte Sozialpolitik fördert nicht nur, sondern sie fordert auch. Solidarität darf keine Einbahnstraße sein.
- Wir setzen uns für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Dies verlangt auch nach einem zeitgemäßen Arbeitsrecht, das sich an den Bedürfnissen von modernen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ausrichtet (zum Beispiel Erleichterung der Nutzung von Home-Office). Wir wollen, dass der Öffentliche Dienst hier mit gutem Beispiel vorangeht.
- Wir fühlen uns den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besonders verpflichtet, die sich täglich in unseren Unternehmen einbringen. Diese Leistungsträger wollen wir unterstützen. Gerade bei ihnen kommt aber von jedem mehr verdienten Euro Brutto zu wenig Netto an. Das ist leistungshemmend und ungerecht. Deshalb setzen wir uns für die Beseitigung der Folgen der Kalten Progression ein, die vor allem Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen betrifft.
- Jeder zählt. Wir wollen Langzeitarbeitslosen helfen, dauerhaft im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Bewährte Programme wollen wir fortsetzen, zugleich aber gemeinsam mit Kommunen, Schulen und der Bundesagentur für Arbeit vernetzte Lösungen entwickeln.

1.4 Wachstum ermöglichen – Fachkräftebedarf sichern

Unsere Wirtschaft braucht qualifizierte Fachkräfte. Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat dazu geführt, dass die Gewinnung von Personal für Handwerk, Industrie, Pflege, Gastgewerbe und viele andere Branchen zunehmend herausfordernder wird. Auch

die Bevölkerungsentwicklung mit deutlich weniger jungen Menschen und vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die in den nächsten Jahren in den verdienten Ruhestand treten, stellen die künftige Personalgewinnung in Wirtschaft und Verwaltung auf eine Probe. Wir stellen uns dieser Herausforderung und wollen gemeinsam mit Wirtschaft und Verwaltung an guten Lösungen arbeiten, damit der Fachkräftemangel nicht zu einer Wachstums- und Entwicklungsbremse für unseren aufstrebenden Freistaat wird.

Das sind unsere Ziele

- Unternehmen, Krankenhäuser, Pflegedienste und Verwaltungen sollen für eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung sowie für eine ausreichende medizinische sowie pflegerische Versorgung auch künftig ausreichend gut qualifizierte Fachkräfte gewinnen können.
- Mit dem Dreiklang von besserer Ausbildung, besseren Arbeitsbedingungen, insbesondere für Familien mit Kindern, sowie der Gewinnung von Fachkräften außerhalb Sachsens wollen wir einen Beitrag zur Lösung dieser Herausforderung leisten.
- Wir wollen erreichen, dass sich mehr Jugendliche für eine Ausbildung entscheiden. Noch stärker als bislang wollen wir bekannt machen, dass akademische und berufliche Bildung gleichermaßen wichtig und erfolgsversprechend für die berufliche Karriere sind.
- Um eine berufliche Tätigkeit aufnehmen zu können, sollen Familien in Sachsen auf eine gute Betreuung ihrer Kinder vertrauen können.

Das sind unsere Wege

- Wir unterstützen ein Fachkräftezuwanderungsgesetz. Wir setzen uns für klare und nachvollziehbare Regeln zur Gewinnung von jenen Zuwanderern ein, die bei uns gebraucht werden. Zuwanderer, die bei uns einer regelmäßigen Arbeit nachgehen, ihren Lebensunterhalt selbst verdienen und willens sind, sich bei uns einzuleben sowie gut zu integrieren, sind uns sehr willkommen. Für sie wollen wir attraktiv werden und gezielt werben.
- Wir schaffen weiter die Voraussetzungen dafür, dass Menschen nach Sachsen zurückkehren und sich vor Ort in ihrer Heimat beruflich und privat verwirklichen können.
- Um Menschen aus fernerer Regionen gezielt anzusprechen und für eine Tätigkeit bei uns zu werben, werden wir ein Fachkräfteportal im Internet aufbauen und die Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit weiter ausbauen. Wir werden im Bund darauf hinwirken, dass die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse schneller und unkomplizierter erfolgen kann.
- Wir stärken die duale Ausbildung. Sie ist für die Entwicklung künftiger Fachkräfte unverzichtbar. Wir wollen durch eine Ausbildungskampagne eine Aufwertung der Berufsausbildung erreichen. Hierzu werden wir eng mit Wirtschaft und Gewerkschaften zusammenarbeiten.

- Wir stärken die Zusammenarbeit von (Schul-)Sozialarbeit, Jugendhilfe, Arbeitsagenturen und Jobcentern im Rahmen von Jugendberufsagenturen. Durch mehr Unternehmenspraktika in allen Schularten soll das Bewusstsein bei den Schülern für Unternehmensvielfalt gestärkt werden.
- Wir investieren weiter in den Ausbau von Kindergärten und Ganztagsangeboten. Wir unterstützen weiterhin die Unternehmen, die diesen Weg durch den Ausbau von Betriebskindergärten und flexible Arbeitszeitmodelle begleiten. Damit ein größerer Anreiz für unternehmensübergreifende Betriebskindergärten entsteht, werden wir Fördermodelle entwickeln und diese durch vereinfachte Genehmigungsverfahren beschleunigen.
- Wir setzen uns auf Bundesebene für den Ausbau der Flexi-Rente sowie für die Befreiung Berufstätiger im Rentenalter von Arbeitslosen- und Rentenversicherungsbeiträgen ein. Ebenso halten wir an der erfolgreichen Förderung von beruflicher Weiterbildung durch den „Weiterbildungsscheck“ fest.
- Die Fachkräfteallianz im Freistaat Sachsen werden wir fortführen.

1.5 Land der Forscher und Erfinder – Technologietransfer vorantreiben

Sachsen ist ein Land der Erfinder. An die großen Forschungserfolge von Böttger über Lingner bis Zuse knüpft Sachsen heute wieder mit einem der dichtesten und leistungsfähigsten Forschungslandschaften Europas. Wir wissen: Wissenschaft ist die Voraussetzung für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und damit für neue Arbeitsplätze und Wohlstand in der Zukunft. Seit Jahren investieren wir deshalb viel Geld in die Forschung.

Unsere Investitionen in die Forschungs- und Hochschullandschaft sind ein großer Standortvorteil im weltweiten Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen und zugleich ein Magnet für kluge Köpfe aus aller Welt, nach Sachsen zu kommen. Uns ist klar: Forschung funktioniert dort am besten, wo sich Forscher und Wissenschaftler auf ihre Arbeit konzentrieren und spezialisieren können. Dafür brauchen sie Planungssicherheit und verlässliche gesetzliche Bedingungen. Das gilt umso mehr, da die Zukunft einer leistungsfähigen Wissenschaftslandschaft in ganz besonderem Maße von der Digitalisierung abhängt.

Das sind unsere Ziele

- Sachsen soll bundesweit zum führenden Gründerstandort werden.
- Wir stehen für Verlässlichkeit und werden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter mindestens im Gleichklang mit der Wirtschaftsentwicklung steigern. Dabei wollen wir besonders die Unternehmen unterstützen.
- Gemeinsam mit Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten wir daran, dass sich aus sächsischen Forschungsideen sächsische Produkte entwickeln.
- Wir wollen die digitalen Fähigkeiten unserer Wissenschaftseinrichtungen stärken und damit zu neuen Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Dafür brauchen wir eine Digitalisierungsstrategie für die sächsische Wissenschaft.

Das sind unsere Wege

- Wir richten die Innovationsförderung im Freistaat Sachsen technologieoffen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus – also von der Erfindung bis zur Produktion. Langfristige strategische Partnerschaften zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft werden wir unterstützen.
- Die Bereitstellung von Risikokapital werden wir auf Landesebene verbessern. Zur Ergänzung des bestehenden „Technologiegründerfonds Sachsen“ schaffen wir einen Digitalisierungs- und Wachstumsfonds, um die sächsischen Unternehmen noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.
- Wir unterstützen die Forschung im Freistaat dabei, sich noch stärker europäisch zu vernetzen und auszurichten und sich an den großen europäischen Förderprogrammen wie „Horizon“ zu beteiligen. Kooperationen mit Hochschulen im Ausland, insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Staaten, sehen wir als Chance und als Beitrag zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Regionen.
- Wir wollen eine steuerliche Forschungsförderung, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen beim Aufbau eigener Forschungsfähigkeiten hilft.
- Wir starten einen Digitalisierungsdialog mit der Wissenschaft, um mit einem Digitalisierungspakt die strategischen Eckpunkte für die weitere Digitalisierung zu vereinbaren.
- Die Innovationsplattform futureSAX bauen wir zur Innovationsagentur aus, die dabei hilft, die Transferbüros der Forschungsinstitute zu koordinieren, Patente besser zu kommerzialisieren und den Austausch zwischen den Forschungseinrichtungen zu optimieren.
- Die Zukunftsinitiative Simul+ und der darin integrierte Simul+InnovationHub werden weiterentwickelt und ausgebaut.
- Durch das „Haus der kleinen Forscher“ oder beispielsweise Wettbewerbe wie „Jugend forscht“ fördern wir auch weiterhin schon bei Kindern und Schülern die Begeisterung für das Forschen.

1.6 Digital.Sachsen – Gemeinsam Chancen nutzen

Die Digitalisierung verändert wie keine andere technische Neuerung unser Leben und unsere Form des Wirtschaftens. Sie ist zur zentralen Schlüsseltechnologie und zum Wachstumstreiber unserer Wirtschaft geworden. Wir wollen die so eröffneten Chancen der Digitalisierung offensiv für Sachsen nutzen und neue Technologien nicht nur sinnvoll anwenden, sondern auch weiterentwickeln. Darum bleiben uns kräftige Investitionen in Forschung, Infrastruktur, Wirtschaft und Verwaltung wichtig. Sachsen hat heute bereits ein nahezu einzigartiges „Ökosystem“, das die Anschlussfähigkeit an das digitale Zeitalter gewährleisten kann: Hardware, Software und Vernetzung sind sowohl forschungs- als auch unternehmensseitig stark aufgestellt. Damit alle in Zukunft daran teilhaben können, werden wir unsere Berufs- und Lernwelten anpassen und in Weiterbildung und Qualifizierung investieren.

Das sind unsere Ziele

- Sachsen soll bis 2025 eine flächendeckende Gigabit- Breitbandinfrastruktur erhalten. Dies soll durch intelligente Verknüpfung der zur Verfügung stehenden Technologien geschehen.
- Jeder soll überall und jederzeit in allen Regionen Sachsens mobil erreichbar sein.
- Wir wollen einen zügigen Ausbau von 5G, um Sachsen zu einem der führenden Länder beim Einsatz des neuen Mobilfunkstandards zu machen.
- Zutrauen und Vertrauen in die digitale Welt setzen auch Sicherheit im Netz und Sicherheit der Daten voraus. Wir setzen uns ein für ein ausgewogenes Verhältnis von Datenschutz und Datenschatz ein und wollen so vor allem die guten Chancen im Bereich Industrie 4.0 und Künstlicher Intelligenz nutzen.

Das sind unsere Wege

- Wir bauen die Mobilfunkversorgung gemeinsam mit den Netzbetreibern weiter aus und sorgen mit einem Programm gegen „Funklöcher“ für eine flächendeckende Abdeckung.
- Die Sächsische Union unterstützt weiterhin die Forschungs- und Aufbauaktivitäten zum neuen Mobilfunkstandard 5G, um diesen Wettbewerbsvorsprung auszubauen.
- Wir werben gezielt für die Ansiedlung digitaler Forschungsinstitute und setzen uns bei bestehenden Einrichtungen für neue Forschungsschwerpunkte ein, um Forschung und Entwicklung auf die Chancen der Digitalisierung noch stärker auszurichten. Dazu gehören die sog. „Blockchain“- Technologien oder Künstliche Intelligenz, die wir auch im Freistaat erfolgreich zum Einsatz bringen wollen. Wir werden sicherstellen, dass sächsische Unternehmen und Wissenschaftler eine starke Rolle bei ihrer weiteren Entwicklung und Nutzung spielen.
- Wir unterstützen Städte, Gemeinden und Landkreise beim Glasfaser- und Breitbandausbau bis zum letzten Haus durch ein leistungsfähiges Breitbandkompetenzzentrum.
- Wir fördern sächsische Pilotprojekte und Testfelder zu den von der Digitalisierung betroffenen Fachbereichen wie zum Beispiel: Industrie / Landwirtschaft 4.0, Autonomes Fahren, Elektromobilität.
- Wir unterstützen die Kommunen bei der Einrichtung von öffentlichem WLAN. Ein erster Schritt ist der freie Internetzugang in allen öffentlichen Gebäuden des Freistaates.
- Wir schaffen ein IT- Sicherheitszentrum, das Verwaltung und Wirtschaft beim Schutz kritischer Infrastrukturen vor Hacker- Angriffen berät und unterstützt.
- Bis 2022 sollen alle Anträge bei sächsischen Behörden digital eingereicht werden können. Auf Bundesebene setzen wir uns zudem für die Abschaffung der Gebühr für die nachträgliche Aktivierung der Online- Ausweisfunktion ein.
- Das Datenschutzrecht wird den neuen Lebensbedingungen angepasst. Die verwaltungsübergreifende Verwendung von personenbezogenen Daten bei Einverständnis der Betroffenen muss unproblematische möglich sein.

1.7 Schnelle Verbindungen und Mobilität – Verkehrsinfrastruktur flächendeckend ausbauen

Sachsen ist als Region in der Mitte Europas in besonderer Weise auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Unser Alltag wird immer mobiler. Mit unseren Wirtschaftsbeziehungen sind wir eingebunden in eine immer internationalere Wirtschaft, die nicht nur auf einen leistungsfähigen Warenaustausch, sondern immer mehr auch auf einen digitalen Datenaustausch angewiesen ist.

Unser Freistaat braucht leistungsfähige Verkehrsadern und Investitionen in neue digitale Infrastrukturen, um die Chancen Europas und der Digitalisierung zu nutzen. Als Sächsische Union stehen wir für eine verlässliche und ideologiefreie Infrastrukturpolitik. Wir wollen den notwendigen Ausbau von Straßen, Schienen, Wasserwegen, Energie- und IT-Infrastruktur sowie von Flughäfen vorantreiben. Zugleich sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Dies schließt unter anderem saubere Luft, Flächenverbrauch und Lärmbelastungen ein. Auf dem Weg hin zu einem modernen Verkehrs- und Mobilitätskonzept zählt für uns ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Bussen, Bahn, Auto und Rad, die sich gegenseitig ergänzen sollen.

Das sind unsere Ziele

- Wir sorgen auch weiterhin für ein enges Miteinander zwischen den ländlichen Räumen und städtischen Ballungsräumen. Unser Ziel ist es, ihre enge Vernetzung und Erreichbarkeit weiter zu stärken, indem wir insbesondere den ÖPNV stärken, seine Angebote noch besser und von überall erreichbar für jedermann und kundennah ausgestalten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass eine sachsenweit vergleichbare und attraktive Anbindung der ländlichen Räume an die Mittel- und Oberzentren erreicht wird. Aus jeder Region Sachsens soll innerhalb von 30 Minuten eine Autobahn oder eine Zubringerstraße zu erreichen sein.
- Nur elf Prozent aller sächsischen Staatsstraßen sind mit Radwegen versehen. Damit sich Radfahrerinnen und Radfahrern auf Sachsens Straßen und Wegen wohl und sicher fühlen, wollen wir den Anteil an ausgebauten Radwegen erhöhen.
- Alle Regionen Sachsens sollen auf leistungsfähigen Schienenanbindungen erreicht werden. Wir werden unter volkswirtschaftlichen, infrastrukturellen und ökologischen Gesichtspunkten Möglichkeiten der gezielten Reaktivierung stillgelegter Zugverbindungen nutzen. Dabei sichert die gezielte Vernetzung mit bestehenden Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Dies muss sich auch in einheitlichen Tarifstrukturen niederschlagen. Darüber hinaus wollen wir bessere grenzüberschreitende Schienenverkehrsverbindungen zu unseren Nachbarländern, mit denen wir die Ost-West-Verbindung in Europa stärken.
- Radfahrerinnen und Radfahrern sollen sich auf Sachsens Straßen und Wegen wohl und sicher fühlen. Ihren Anliegen – ob beruflich oder in der Freizeit – wollen wir verstärkt Rechnung tragen.
- Mit Maß und Mitte bringen wir die unterschiedlichen Interessen zu einem Ausgleich. Deshalb wollen wir niemandem vorschreiben, wie sie oder er sich fortbewegen soll.

Mit der Sächsischen Union wird es ein generelles Tempolimit auf Autobahnen in Sachsen ebenso wenig geben wie Fahrverbote für bestimmte Fahrzeuge. Dort, wo es im Sinne der Gesundheit unserer Bevölkerung notwendig ist, wollen wir auf anderen effizienten Wegen die Reduzierung von Luft- und Lärmverschmutzungen erreichen.

- Die Logistikbranche in unserem Land soll auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen und Wachstumsmotor für die Region und für die Exportwirtschaft ganz Deutschlands und Europas bleiben. Wir stehen zu einem weiteren Ausbau des Logistikstandortes Sachsen und wollen bei den notwendigen Entscheidungen auch die berechtigten Interessen der Anwohner und Region berücksichtigen.

Das sind unsere Wege

- Wir investieren im laufenden und in den kommenden Landeshaushalten in einen besseren ÖPNV. Gemeinsam mit den Zweckverbänden investieren wir in innovative Busse und stellen flächendeckend WLAN im ÖPNV zur Verfügung. Die gute Verfügbarkeit von Fahrgastinformationen, Zuverlässigkeit und Fahrgastfreundlichkeit werden feste Kriterien beim Ausbau sein. Wir treten für ein abgestimmtes und damit kundenfreundliches Tarifsystem ein. Mit einem Sachsenticket schaffen wir einfache Ticketstrukturen und ermöglichen den digitalen Erwerb via Smartphone. Dabei achten wir insbesondere auf den Ausbau der Barrierefreiheit.
- Zu innovativen Entwicklungen gehört auch die Elektromobilität, bei der wir in Sachsen mit führend sind. Damit wir auch ein Land der Anwendung dieser umweltfreundlicheren Mobilität sind, wollen wir, angefangen von der Landesverwaltung, überall in Sachsen die Infrastruktur dafür befördern.
- Wir unterstützen den Fernbusverkehr und treten für zentrums- und bahnhofsnahe Haltestellen ein. Es darf aber nicht zu Wettbewerbsverzerrungen mit anderen Trägern des ÖPNV kommen.
- Wir wollen insbesondere innerstädtisch die Möglichkeiten des Fahrrads noch besser nutzen. Dabei werden wir sowohl Freizeit- als auch berufliche Aspekte berücksichtigen. In diesem Zusammenhang prüfen wir unter anderem die Schaffung von inner- und außerstädtischen Radschnellwegen, die zügiges Radfahren ermöglichen und damit die Nutzung des Fahrrads sicherer und attraktiver machen.
- Wir investieren gezielt in den Ausbau des Luftdrehkreuzes Leipzig/ Halle im Frachtverkehr sowie in die Ansiedlung weiterer Fluglinien. Am Flughafen Dresden werden wir uns weiterhin für eine Anbindung an die großen Drehkreuze insbesondere in Deutschland einsetzen, aber auch für Verbindungen in die wichtigsten europäischen Zielregionen einsetzen.
- Wir halten den weiteren Ausbau des Bundesfernstraßennetzes für zwingend notwendig, insbesondere den Ausbau und die Erhöhung der Durchlässigkeit der stark ausgelasteten Streckenabschnitte der Hauptverkehrsadern.
- Wir wirken darauf hin, dass der Bundesverkehrswegeplan zügig umgesetzt und der Ausbau der sächsischen Bahnstrecken realisiert wird. Dieser umfasst die Strecken Berlin - Dresden; Leipzig - Chemnitz und Dresden - Prag.

- Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass die Strecken Dresden - Görlitz; Plauen - Eger und Zittau - Görlitz - Berlin in das Elektrifizierungsprogramm des Bundes eingefügt werden, um gute Anschlüsse an die grenzüberschreitenden Schienenverkehre zu schaffen.
- Wir setzen uns für den Erhalt der Elbe als Wasserstraße und den damit einhergehenden Maßnahmen zur Sicherung der Schiffbarkeit ein.

1.8. Energieland Sachsen – Energiewende sicher gestalten

Sachsen ist und bleibt mit uns ein Energieland. Unsere Verantwortung reicht weit über die Grenzen unseres Freistaates hinaus. Den Umstieg auf die erneuerbaren Energien wollen wir verantwortungsvoll gestalten, gerade mit Blick auf den Ausstieg aus der Kohleverstromung. Wir setzen auf dem Weg hin zur Energieversorgung der Zukunft auf einen intelligenten Energiemix aus den Brückentechnologien Braunkohle und Erdgas sowie aus Wind-, Solar- und Wasserkraft. Im Zusammenspiel mit modernen Netzen und Speichern entsteht hier eine herausfordernde Steuerungsaufgabe, an der leistungsfähige Energieversorger, kommunale Stadtwerke und Wissenschaft mit neuen Konzepten mitwirken sollen. Neue „intelligente“ digitale Netze helfen uns daneben, den Strom immer dann zu verbrauchen, wenn er ausreichend verfügbar und für den Verbraucher kostengünstiger ist. Sind Sonne und Wind nicht vorhanden, sollen ausreichende Speicherkapazitäten für eine sichere Energieversorgung sorgen, um Phasen mit zu wenig Erneuerbarer Energie zu überbrücken.

Das sind unsere Ziele

- Wir sorgen dafür, dass die Stromversorgung in Sachsen auch in Zukunft für Industrie, Gewerbe sowie Verbraucher sicher und bezahlbar bleibt. Kohle- und Gasverstromung sollen uns auf dem Weg zu einer vollständig wertschöpfenden Energieversorgung durch Erneuerbare Energien als Brückentechnologien zur Verfügung stehen.
- Wir wollen erreichen, dass der Umbau der Energieversorgung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern auf Akzeptanz stößt – nur so kann er gelingen. Unser Ziel ist eine starke Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Umbau unserer Energiesysteme. Dies gilt insbesondere für den Ausbau der Windkraft.
- Die Erforschung neuer Speichertechnologien sowie den Ausbau bestehender Speichertechnologien wollen wir mit finanziellen Anreizen und geeigneten Forschungsbedingungen weiter zügig voranbringen.

Das sind unsere Wege

- Wir wirken im Bund darauf hin, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien stärker technologieoffen, marktwirtschaftlich orientiert, sozialverträglich und anhand ihres Beitrags für die Versorgungssicherheit erfolgt.
- Wir starten einen Sächsischen Energiedialog und bringen gemeinsam mit der Energiewirtschaft, der Wissenschaft, den Arbeitnehmern und Verbrauchern einen Masterplan „Energie und Klima“ auf den Weg.

- Wir schaffen verstärkt Möglichkeiten, dass Bürgerinnen und Bürger sich am Ausbau von Netzen und modernen Formen der Energieversorgung – zum Beispiel in Form von Energiegenossenschaften oder Bürgernetzen – beteiligen können.
- Wir setzen uns für zielgenaue Entlastungen, insbesondere von energieintensiven Betrieben, ein, um Verzerrungen gegenüber internationalen Wettbewerbern auszugleichen.
- Wir beschleunigen den Aufbau „intelligenter“ Netze und unterstützen die Erforschung und Anwendung neuer und dezentraler Speichertechnologien. Zur Sicherung einer stabilen Versorgung werden wir die Vernetzung der verschiedenen Energieträger verbessern und den Bau von Gaskraftwerken zum Ausgleich von Versorgungsschwankungen unterstützen.
- Wir bauen die Initiative Energy Saxony als sächsisches Kompetenzzentrum für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie aus und bringen bis Mitte 2020 eine sächsische Wasserstoffstrategie auf den Weg.

1.9 Ausstieg aus der Braunkohle – Perspektiven für die Reviere schaffen

Der schrittweise Ausstieg aus der Braunkohle bis 2038 ist eine der großen Herausforderungen für Sachsen. Kein anderes Land ist davon so betroffen wie der Freistaat. Der Umbau der Energieversorgung braucht klare und verlässliche Bedingungen, um sowohl Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Strompreise für Verbraucher und Wirtschaft zu sichern, als auch den betroffenen Regionen neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Empfehlungen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung geben uns diesen sicheren Rahmen und sind konsequent umzusetzen. Für uns gilt: Kein Ausstieg aus der Braunkohleverstromung ohne neue Beschäftigungsmöglichkeiten! Die Sächsische Union wird die Reviere und die dort lebenden Menschen auf dem Weg durch den Strukturwandel eng begleiten. Gemeinsam mit den Regionen, der Bundesregierung und den mitbetroffenen Nachbarländern wollen wir die große Chance nutzen, für neue Ansiedlungen und sichere Jobs in zukunftsfähigen Branchen zu sorgen.

Das sind unsere Ziele

- Wir sorgen dafür, dass der Ausstieg aus der Braunkohle nur erfolgt, wenn die Versorgung sichergestellt ist und die betroffenen Menschen neue Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten. Die Sächsische Union wird sich dafür einsetzen, dass die im Kommissionsbericht genannten Prüfpunkte (Netzausbau, Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit) auch eingehalten und nicht umgedeutet werden.
- Unser Ziel ist es, die heutigen Braunkohlestandorte zu attraktiven Wirtschaftsstandorten der Zukunft weiterzuentwickeln.
- Die heutigen Braunkohlestandorte Lausitz und das Mitteldeutsche Revier sollen zudem Energieregionen bleiben. Wir wollen sie bei der Erforschung und beim Einsatz von neuen Technologien unterstützen.
- Menschen aus der Lausitz sollen besser nach Dresden, Berlin und Leipzig kommen können. Zur Verbesserung der Infrastruktur in den Braunkohlerevieren setzen wir

uns für eine bessere Anbindung der Reviere an die großen innerdeutschen Verkehrsachsen sowie an die großen innersächsischen Zentren ein.

- Wir wollen die Lausitz zu einer attraktiven Wirtschaftsregion entwickeln. Dafür wollen wir gemeinsam mit der Bundesregierung erreichen, dass die europäischen Wettbewerbsregeln für die vom Ausstieg aus der Braunkohle unmittelbar betroffenen Regionen so gestaltet werden, dass die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt wird.

Das sind unsere Wege

- Wir werden mit Investitionen in die Infrastruktur, mit einem Planungsbeschleunigungsgesetz, mit neuen Forschungseinrichtungen, mit Behördenansiedlungen und insbesondere mit attraktiven Bedingungen dazu beitragen, dass in den betroffenen Regionen neue Entwicklungschancen entstehen, welche die Schaffung attraktiver und zukunftssicherer Beschäftigungsverhältnisse ermöglichen.
- Wir streben die Elektrifizierung der Strecke Dresden- Görlitz, eine neue ICE Trasse von Berlin nach Görlitz sowie die Verlängerung der Strecke Dresden- Kamenz bis nach Hoyerswerda und den Ausbau des S- Bahnnetzes in der Region Leipzig an.
- Zur engeren Verzahnung der Regionen unterstützen wir die Planung für eine neue Ost- West- Straßenverbindung (Milau) in Form der Weiterführung der A38 als Magistrale zwischen dem Mitteldeutschen und dem Lausitzer Revier.
- Die Netzwerkarbeit europäischer Kohleregionen wird Sachsen weiter aktiv vorantreiben, um gemeinsam die Herausforderung des Strukturwandels anzupacken. Wir werden uns für deren Berücksichtigung bei den anstehenden Verhandlungen des neuen Mehrjährigen Finanzrahmens auf europäischer Ebene einsetzen.
- Wir wirken darauf hin, dass in den Beihilfekriterien der Europäischen Union der besonderen Wettbewerbssituation der vom Kohleausstieg betroffenen Regionen durch die Aufnahme von Ausnahmeregeln Rechnung getragen wird.
- Mit dem Aufbau eines Instituts des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) für CO²- arme Produktionsprozesse stärken wir die Forschungsaktivitäten im Bereich der Energietechnologien. Weitere Forschungseinrichtungen werden folgen.
- Der Wandel vor Ort wird dann gelingen, wenn alle Betroffenen eingebunden sind. Deshalb suchen wir weiter den engen Schulterschluss mit den Revieren und werden ihre Vorstellungen und Ideen einbeziehen.

1.10 Nächster Halt: Sachsen – Tourismus nachhaltig und kreativ stärken

Sachsen zieht immer mehr Touristen an. Einzigartige Natur wie die Sächsische Schweiz und das Zittauer Gebirge, Kultur in allen Regionen unseres Freistaats sowie Geschäftsreisen locken jedes Jahr mehr Menschen aus aller Welt zu uns in den Freistaat. Gerade der Land- und Naturtourismus bieten große Entwicklungsmöglichkeiten, und zwar sowohl für die ortsansässige Landwirtschaft mit neuen Möglichkeiten im Tourismus als auch für neue touristische Konzepte wie sanfter Naturtourismus, Tagungen und Events. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass die Regionen behutsam als Reiseziele

weiterentwickelt werden und national wie international in das Blickfeld neuer Besucher geraten.

Das sind unsere Ziele

- Unser Ziel ist, den Bekanntheitsgrad Sachsens als lohnenswerte Urlaubsregion im In- und Ausland weiter zu steigern und den Marktanteil zu stabilisieren sowie die Übernachtungszahlen in allen Regionen zu erhöhen.
- Wir wollen neue Zielgruppen erschließen und die digitale Erreichbarkeit für touristische Unternehmen, Orte und Vereine vereinfachen.
- Wir wollen, dass Sachsen auch weiterhin Kulturreiseziel Nr. 1 in Deutschland bleibt.

Das sind unsere Wege

- Wir binden alle Regionen in die Umsetzung unserer Tourismusstrategie 2025 ein. Für zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation wollen wir ein „Kompetenzzentrum Tourismus“ gründen.
- Wir werden weiter in die touristische Infrastruktur investieren und neue touristische Möglichkeiten wie zum Beispiel Klettergärten, Mountainbike- Pfade oder Hängebrücken entwickeln, um neue Zielgruppen anzusprechen und uns so als attraktives Reiseziel weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch ein gestärkter, von überall für jedermann erreichbarer und kundenfreundlicher ÖPNV.
- Mit neuen kundennahen, digitalen Plattformen und Apps sowie durch vernetzte Angebote und digitale Vermarktung werden wir unsere heimischen Anbieter auf ihrem Weg in das „digitale Reisen“ unterstützen und dazu beitragen, die Attraktivität von Sachsen als Reiseland zu stärken, insbesondere durch kreative, innovative und nachhaltige Angebote der Tourismuswirtschaft.
- Sachsen ist 2021 Partnerland der weltgrößten Tourismusmesse ITB. Wir wollen diese Chance gemeinsam mit den Tourismusverbänden für eine breite Werbekampagne und Präsentation neuer touristischer Attraktionen nutzen. Das gilt auch für die Expo 2020 in Dubai, auf der wir Sachsen als modernen und attraktiven Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusstandort vorstellen wollen.
- Wir unterstützen die drei sächsischen Bewerberstädte Zittau, Dresden und Chemnitz auf ihrem Weg zur europäischen Kulturhauptstadt 2025.

1.11 Gutes von hier – Zukunftschancen für die Landwirtschaft nutzen

Die sächsische Land-, Forst-, Ernährungs- und Fischereiwirtschaft ist innovativ und nachhaltig und sichert Arbeitsplätze und Wertschöpfung im ländlichen Raum. Die Betriebe tragen Verantwortung für Boden, Wasser, Landschaft, Tierwohl und Naturschutz. Sie versorgen die Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln und die Wirtschaft mit wichtigen nachwachsenden Rohstoffen. Als Sächsische Union stehen wir zu unserer Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft.

Das sind unsere Ziele

- Wir treten dafür ein, dass Sachsen ein Land einer vielfältigen, umweltgerechten und regional verankerten Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft bleibt.
- Unser Ziel ist es, durch Innovation und Ressourcenschutz unsere Landwirtschaft weiter zu modernisieren. Gemeinsam mit den Menschen in Sachsen wollen wir die Antworten auf die großen künftigen Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Nutzung unserer natürlichen Ressourcen stellen, finden.
- Wir sorgen für faire Wettbewerbsbedingungen und für eine verlässliche Förderung auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene und zwar unabhängig von der Betriebsgröße. Auch nach 2020 soll EU- weit sichergestellt sein, dass heimische Produkte weiterhin auf unseren Märkten angeboten werden können und Arbeitsplätze in der Landwirtschaft erhalten bleiben.

Das sind unsere Wege

- Wir entwickeln Sachsen zu einem deutschen Innovations- Hub für „smart farming“ und für Digitalisierung in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft mit Unterstützung des Freistaats, des Bundes und der Europäischen Union.
- Wir treten auf Bundesebene für die Unterstützung einer Mehrgefahrenversicherung für unsere Landwirte ein, um auch in schwierigen wirtschaftlichen Situationen eine stabile Basis zur Überbrückung von nicht beeinflussbaren Einnahmeausfällen zu ermöglichen.
- Wir setzen uns auf EU- Ebene dafür ein, dass die Gemeinsame Agrarpolitik der EU auch nach 2020 die Regionen im Blick behält. Damit der Freistaat künftig die notwendigen Fördermaßnahmen in der hiesigen Landwirtschaft umsetzen kann, streben wir weitere Anwendungsvereinfachungen – unter Beibehaltung der 2-Säulen- Struktur – an. Auch künftig soll es ein leistungsfähiges und wirksames System der Direktzahlungen geben. Darüber hinaus setzen wir uns für den Erhalt regionaler Gestaltungsspielräume ein.
- EU- weite, verbindliche Vorgaben für Fördergrenzen pro Betrieb (Kappung und Degression) lehnen wir ab, da uns jeder Hektar gleich wichtig ist.
- Wir unterstützen die Waldbesitzer bei dem Wiederaufbau nach Sturm und Borkenkäferbefall. Den Waldumbau setzen wir konsequent fort. Wir bauen ein Holzbaukompetenzzentrum auf. Wir unterstützen - insbesondere für den Kleinprivatwald - die Weiterbildungsinitiative für eine private sächsische Wald- und Forstakademie.
- Wir stärken die Fischereiwirtschaft durch den Aufbau eines Kompetenzzentrums und fördern die Ernährungswirtschaft in Netzwerken und bei Messen.
- Zum Schutz unserer Weidetiere setzen wir uns bei der Europäischen Union dafür ein, den Schutzstatus des Wolfes herabzusetzen.
- Konflikte zwischen Landnutzern und der Ausbreitung von geschützten Tierarten wie Biber oder Kormoranen werden wir weiterhin mit gezielten Maßnahmen reduzieren und entsprechende Unterstützungsangebote bereitstellen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass Deutschland im Umgang mit der Ausbreitung des Wolfes klare und handhabbare Regelungen durch das Bundesumweltministerium verabschiedet. Dazu gehören neben praktikablen Entnahmeregelungen bei Übergriffen auch Möglichkeiten der Bestandsregulierung sowie Entschädigung des täglichen Mehraufwands zum Schutz vor Wolfsangriffen.
- Wir erkennen die Jagd als traditionell bewährte Form an, Natur zu nutzen, den Wildbestand artenreich zu erhalten und Wildschäden in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft zu vermeiden.
- Der wichtigen Arbeit unserer sächsischen Imkerinnen und Imker gilt unsere besondere Wertschätzung. Deshalb setzen wir uns unter anderem über Förderprogramme für eine arten- und abwechslungsreiche Kulturlandschaft ein.
- Wir stärken und erhalten die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in Sachsen. Die regionale Vermarktung der Endprodukte ist auch ein Motor für die Entwicklung im ländlichen Raum.

1.12 Unternehmen entlasten - Bürokratie abbauen

Für uns ist klar: Sachsens Unternehmer und Handwerker brauchen weniger Bürokratie, schnelle, digitale Verwaltungsverfahren, stabile Förderbedingungen und verlässliche Rahmenbedingungen, damit sie ihre beeindruckende Erfolgsgeschichte fortschreiben können. Wir wollen, dass Unternehmen ihre Kraft in neue Ideen und Arbeitsplätze investieren. Dabei sollen sie nicht durch unnötige Bürokratie behindert werden. So entsteht ein Standortvorteil, den wir ausbauen und in den Mittelpunkt stellen werden.

Das sind unsere Ziele

- Wir streben in der kommenden Wahlperiode an, die sächsischen Bürokratiekosten in der Wirtschaft um ein Drittel zu senken.
- Die öffentliche Verwaltung muss die Vorteile der Digitalisierung konsequent nutzen. Wir wollen schnelle und effiziente E-Government-Strukturen. Alle Dienstleistungen sollen elektronisch abgewickelt werden können. Auch soll die Dauer zwischen Antragstellung und Entscheidung weiter sinken.

Das sind unsere Wege

- Neue Bürokratiepflichten für Bürger und Unternehmen dürfen nur noch dann beschlossen werden, wenn gleichzeitig der Erfüllungsaufwand an anderer Stelle in mindestens gleichem Umfang zurückgeführt wird.
- Verwaltungswege sollen rund um die Uhr von jedermann online erledigt werden können. Dazu setzen wir auf die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe und unterstützen die Kommunen bei der Entwicklung digitaler Angebote.
- Wir streben integrierte Verwaltungsabläufe an, bei denen Antragsteller und Behörde von Beginn an Hand in Hand arbeiten. Bei komplexen Vorhaben, etwa im Bereich Umwelt oder Gentechnologie, wollen wir die Rolle der Landesdirektion stärken und einen zentralen Ansprechpartner schaffen.

- Wir passen sächsische Vorschriften an, zum Beispiel zur Verminderung von Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten, zur Verfahrensvereinfachung des Förderwesens, zur Vereinfachung des Baurechts durch Zusammenlegung von Zuständigkeiten bei der Einholung von Genehmigungen und Reduktion der Bearbeitungszeiten sowie zur Reduzierung der Nachweispflichten durch Verzicht auf Belegeinreichungen.
- Durch Vereinfachung und Vereinheitlichung der Förder- und Vergabeverfahren auf Grundlage einer Plattformstrategie werden wir die Anzahl der unterschiedlichen Verfahren deutlich verringern.
- Wir richten eine gemeinsame Bearbeitungsstelle der Landesverwaltung mit den Kammern ein, in der gemeinsam mit Unternehmern konkrete Anträge aller Verwaltungsbereiche bearbeitet werden. Anhand von Praxisbeispielen wollen wir das Verständnis für Vereinfachungen stärken und konkrete Verbesserungen erzielen.

2. Recht sichert Freiheit

Wir wollen, dass alle Menschen in Sachsen sicher leben können. Wir setzen auf einen starken Staat, der Recht gewährleistet und durchsetzt. Das ist die Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben.

Ein wirksamer Schutz vor Kriminellen, Terroristen und Extremisten fängt bei der Prävention an und reicht über die Verfolgung und Ahndung von Straftaten bis hin zu einem modernen Justizvollzug. Dazu braucht es motiviertes Personal, klare Befugnisse, eine gute Ausrüstung für Polizei und Justiz und eine gute Zusammenarbeit zwischen allen staatlichen Ebenen.

Wir setzen uns für eine schnelle, effektive und konsequente Strafverfolgung ein. Straftaten müssen mit aller Konsequenz aufgeklärt sowie mit Härte verfolgt werden. Neue Kriminalitätsformen und vor allem die zunehmende Professionalisierung in der kriminellen Szene stellen höhere Anforderungen bei Personal, Zeitaufwand und technischer Ausstattung an Polizei und Justiz. Dem werden wir Rechnung tragen.

Extremismus in all seinen Erscheinungsformen gefährdet unseren Zusammenhalt. Dagegen setzen wir uns zur Wehr. Wir werden weiterhin deutlich insbesondere gegen Rechtsextremismus und Linksextremismus Stellung beziehen und die staatlichen Institutionen in ihrem konsequenten Vorgehen gegen radikale und rechtswidrige Taten bestärken. Die Bediensteten des Freistaats leisten einen hervorragenden Beitrag für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger und dienen der Rechtsstaatlichkeit und verfassungsmäßigen Ordnung. Klar ist für uns, dass diejenigen, die den Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung verlassen, keinen Platz im Dienst des Freistaates haben dürfen. Die Menschen vertrauen darauf, dass bestehende Gesetze durchgesetzt werden. Das ist für die Akzeptanz, aber auch die Wahrnehmbarkeit von Rechtsstaat und Rechtsstaatlichkeit unverzichtbar.

Dies trifft auch auf das Asyl- und Aufenthaltsrecht zu. Menschen, die vor Krieg und Terror flüchten sowie in wirklicher Not sind, verdienen unseren Schutz und benötigen schnell Klarheit über ein Bleiberecht. Umgekehrt müssen diejenigen, die keine Bleibeberechtigung haben oder schwere Straftaten begehen, unser Land wieder verlassen.

Für uns gilt: Wer Polizisten, Feuerwehr oder Rettungskräfte angreift, greift die Gesellschaft und damit uns alle an. Jedem muss klar sein, dass gewaltsamer Widerstand und tätliche Angriffe gegen Sicherheits- und Rettungskräfte keine „Kavaliersdelikte“ sind und konsequenter denn je verfolgt werden. Wer tagtäglich für unser aller Sicherheit einsteht, dessen Sicherheit hat für uns hohe Priorität.

2.1 Polizei – Unseren Polizistinnen und Polizisten den Rücken stärken

Der sächsischen Polizei kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es um die innere Sicherheit und Freiheit in unserem Land geht. Wir haben uns in der Vergangenheit dafür entschieden, auch die Polizei von beschlossenen Sparmaßnahmen im öffentlichen Dienst nicht auszunehmen. Das hat ihr in Gänze, aber auch den Polizistinnen und Polizisten, die mehr Belastungen im Dienst tragen mussten, nicht gutgetan. Wir haben die Fehlentwicklung erkannt und steuern aktiv dagegen. In den kommenden beiden Jahren werden 525 zusätzliche Polizisten eingestellt. Bis 2024 wird diese Zahl auf mindestens 1.000 erhöht.

Das sind unsere Ziele

- Wir werden die Polizei weiter stärken und so ausstatten, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann. Wir achten dabei auf ausreichende Personalausstattung mit einer ausgewogenen Altersstruktur und investieren in Sachausstattung und Liegenschaften.
- Der Anzahl und Komplexität polizeilicher Einsatzlagen sowie der gestiegenen Gewaltbereitschaft gegenüber den Sicherheitskräften treten wir mit ausreichendem Kräfteinsatz und konsequentem und professionellem Vorgehen entgegen.
- Die Sicherheitskräfte verdienen Respekt und Anerkennung. Wer Gewalt gegen unsere Sicherheitskräfte übt oder deren Arbeit behindert, wird konsequent verfolgt.
- Rechtsfreie Räume oder „No-Go-Areas“ wird es mit uns in Sachsen nicht geben!
- Wir wollen die Polizeipräsenz in der Fläche stärken.

Das sind unsere Wege

- Bis 2024 stellen wir 1.000 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten ein.
- Den Einstellungskorridor haben wir auf 700 junge Frauen und Männer pro Jahr erhöht. Wir werden diesen Einstellungskorridor in den nächsten Jahren so fortführen.
- Um die Polizeipräsenz vor Ort zu stärken, werden wir den Streifendienst in den Revieren erhöhen. Den Einsatz von Bürgerpolizisten werden wir fortsetzen. Sie zeigen nicht nur Präsenz, sondern dienen vor Ort auch als Ansprechpartner.
- Wir entwickeln das sächsische Polizeigesetz weiter und führen effiziente Instrumente ein, wie zum Beispiel die Quellen-TKÜ und die Onlinedurchsuchung.
- Wir gestalten die Eingriffsbefugnisse der sächsischen Polizei effizienter und harmonisieren sie mit der Rechtslage anderer Länder.

2.2 Lokale Sicherheit und Ordnung – Gemeinsam mit den Kommunen arbeiten

Die Städte und Gemeinden in Sachsen zählen zu den sichersten in Deutschland. Wir wollen, dass das so bleibt. Sicherheit und Ordnung sind Aufgaben, die uns alle angehen. Neben Bund und Land sind die Kommunen wichtige Sicherheitspartner, desgleichen zivilgesellschaftliche Akteure vor Ort. Sachsen hat in der Vergangenheit bereits die kommunale Prävention ausgebaut. Daran werden wir festhalten.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen, dass das allgemeine Sicherheitsgefühl steigt. Dafür werden wir Strategien und Maßnahmen erarbeiten, die auf eine Kooperation der unterschiedlichen Sicherheitsakteure setzen.

- Wir wollen, dass Sicherheitslagen in ganz Sachsen schneller erkannt werden und Gefährdungssituationen effektiv entgegengewirkt wird. Dafür stärken wir die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden des Landes mit den Kommunen.
- Sachsens Stadien und Sportplätze sind Orte des sportlichen Wettstreits, der Freude und des Fairplay, nicht aber der Gewalt. Für Gewalttäter, Extremisten, Rassisten und Hooligans ist dort kein Platz.

Das sind unsere Wege

- Wir setzen auf die Stärkung der kommunalen Kriminalprävention, um negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen möglichst frühzeitig entgegenzuwirken. Daher unterstützen wir weiterhin die „Allianz Sichere Sächsische Kommunen“.
- Wir werben in den Kommunen dafür, den Gemeindlichen Vollzugsdienst auszubauen.
- Wir unterstützen die lokale Präventionsarbeit, bei denen Kommunen mit Vereinen, Initiativen oder auch Schulen eng zusammenarbeiten und den Informationsaustausch untereinander.
- Wir werden kommunale Prävention weiter vernetzen und den Austausch zwischen Schulen, Jugend- und Sozialarbeit, Ordnungs- und Polizeibehörde, Religionsgemeinschaften, Lehrern und Bürgern stärken, damit Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt werden. Dafür sollen die kriminalpräventiven Räte wieder stärker in den Fokus rücken.
- Um die Sicherheit in und um Sportstadien zu gewährleisten, setzen wir auf eine Partnerschaft zwischen dem Bund, dem Freistaat Sachsen, den Kommunen und den privatwirtschaftlichen und öffentlich- rechtlichen Infrastrukturbetreibern. Gemeinsam mit ihnen wollen wir entsprechende Vorsorgemaßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Krisenbewältigung treffen.

2.3 Grenzregionen – Sicherheit stärken und Kriminalität bekämpfen

Das Sicherheitsempfinden und die tatsächliche Kriminalitätsbelastung haben direkten Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen in den Grenzregionen. Der Schutz vor kriminellen Handlungen und die Verbesserung des Sicherheitsgefühls stehen dabei im Mittelpunkt einer wirkungsvollen Präventionsarbeit und des Kampfs gegen die Grenzkriminalität. Diesen Weg werden wir fortsetzen.

Das sind unsere Ziele

- Die Kriminalität in den Grenzregionen wollen wir weiter bekämpfen und Kriminelle zurückdrängen.
- Wir wollen die Präsenz der Sicherheitskräfte im grenznahen Raum stärken.
- Die Sicherheit der Bevölkerung muss gerade auch im geschützten Bereich ihrer Wohnung gewährleistet sein.

Das sind unsere Wege

- Wir stärken die Zusammenarbeit von sächsischer Polizei, Bundespolizei, Zoll und den Kooperationspartnern der polnischen und tschechischen Nachbarn nach dem Vorbild des ersten gemeinsamen Fahndungs- und Kompetenzzentrums der Bundes- und Landespolizei in Bautzen.
- Wir wollen, dass die Polizei mehr verdachtsunabhängige Kontrollen durchführt – auch zusammen mit tschechischen und polnischen Polizeibeamten. Gleichzeitig setzen wir uns für die Ausweitung der „Schleierfahndung“ auf Autobahnen und Fernverkehrsstrecken ein.
- Durch eine Aktualisierung des Schengener Grenzkodex muss es besser möglich werden, vorübergehend Kontrollen an den EU- Binnengrenzen – sofern notwendig – durchzuführen.
- Wenn es für die Sicherheit Sachsens erforderlich ist, werden wir vorübergehend auch Grenzkontrollen durchführen.
- Wir setzen uns für die Nutzung intelligenter Videoüberwachungssysteme ein, um Straftäter schneller identifizieren zu können. Den Einsatz moderner Gesichtserkennungssysteme zu Fahndungszwecken werden wir dabei prüfen.
- Wir wollen, dass die Förderung von 1.500 Euro für Maßnahmen des Einbruchsschutzes durch die KfW- Bank auch für den Einbruchschutz für Unternehmen geöffnet und die Förderhöchstgrenze auf 5.000 Euro pro Unternehmen erhöht wird.

2.4 Cyberkriminalität – Digitale Sicherheit gewährleisten

Die Digitalisierung hat unseren Alltag in allen Lebensbereichen in nur wenigen Jahren stark verändert. Daten spielen eine immer wichtigere Rolle. Die Dateninfrastruktur ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor geworden. Sie muss rund um die Uhr einsatzfähig sein. Wir sehen den Staat in der Pflicht, die notwendigen Rahmenbedingungen für sichere digitale Dienste zu gewährleisten.

Das sind unsere Ziele

- Wir brauchen eine Sicherheitspolitik für das digitale Zeitalter, die sich offen mit den Gefahren der neuen Technologien auseinandersetzt und gleichzeitig die enormen Chancen und Potenziale der Digitalisierung für unser Land nutzt.
- Mit der Einführung des eigenen Strategiefeldes „Cybercrime“ in der sächsischen Polizei und mit der Einrichtung des Cybercrime Competence Center Sachsen ist bereits der richtige Weg beschritten. Diese strategische Ausrichtung werden wir fortführen.
- Wir wollen bessere Sanktionsmöglichkeiten und eine Erhöhung der Strafmaße für Straftaten im Bereich Cyberkriminalität. Die Einführung neuer Straftatbestände, zum Beispiel für das Betreiben krimineller Infrastrukturen im Internet, müssen geprüft und die strafprozessualen Vorschriften an die technischen Entwicklungen angepasst werden. Dafür werden wir uns einsetzen.

- Die Kriminalitätsbekämpfung und Strafverfolgung muss mit den neuen technischen Entwicklungen Schritt halten. Wir wollen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger im Internet sicher fühlen. Neben der Sicherheit von Soft- und Hardware stehen dabei auch der Schutz und die Sicherheit von Daten im Mittelpunkt.
- Wir wollen Bewusstsein für die Verletzbarkeit der kritischen Infrastrukturen gegenüber der Öffentlichkeit schaffen und Maßnahmen für einen besseren Schutz gemeinsam mit den Betroffenen auf den Weg bringen.
- Wir unterstützen die sächsische Wirtschaft, insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen dabei, sich auf die Gefahren aus dem Cyberraum vorzubereiten.

Das sind unsere Wege

- Den Computer- und Internetkriminalitätsdienst der sächsischen Polizei werden wir weiter stärken. Wir werden der sächsischen Polizei die erforderliche technische und personelle Ausstattung zur Verfügung stellen und dabei darauf achten, dass die Tätigkeit für Spezialisten attraktiv ist. Wir werden die Internet-Polizisten in Sachsen weiter stärken.
- Um zügig auf technische Neuerungen reagieren zu können, stärken wir die Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen und der Wirtschaft.
- Die praxistaugliche Weiterentwicklung der Speicherung und Nutzung von Verkehrsdaten bringen wir voran. Auch der Austausch von Verkehrsdaten über Landesgrenzen hinweg muss europaweit einheitlich geregelt werden.
- Die Strafverfolgung von Internetkriminalität wollen wir weiter intensivieren. Dazu hilft uns die im Jahr 2016 eingerichtete „Sächsische Zentralstelle zur Bekämpfung von Cybercrime (ZCS) bei der Generalstaatsanwaltschaft Dresden“, die wir weiter stärken wollen. Die Strukturen von Polizei und Justiz für eine effiziente Strafverfolgung wollen wir weiter vernetzen.

2.5 Null Toleranz gegenüber Straftätern – Die Strafe folgt auf dem Fuß

Wir akzeptieren keine rechtsfreien Räume. Wir stehen für eine konsequente Strafverfolgung. Im Bundesvergleich bringen die Staatsanwaltschaften in Sachsen mehr Täter vor Gericht als in anderen Ländern. Wir wollen noch weniger Ermittlungsverfahren – auch im Bagatellbereich – einstellen, denn der Rechtsstaat muss klare Grenzen aufzeigen.

Das sind unsere Ziele

- Wir stehen dafür, dass die Strafe der Tat auf dem Fuße folgt.
- Alkohol und Drogen dürfen keine Entschuldigung für Straftaten sein.
- Die Strafverfolgung von Intensivstraftätern hat für uns höchste Priorität. Kriminelle Karrieren müssen bereits frühzeitig unterbunden werden.
- Die Sicherheit in unseren Justizgebäuden werden wir weiter verbessern.
- Straftäter mit Messern sollen härter bestraft werden können.

Das sind unsere Wege

- Wir wollen, dass die Anzahl der beschleunigten Verfahren gemäß Strafprozessordnung in geeigneten Fällen noch weiter erhöht wird.
- Wir wollen eine gesetzliche Regelung, nach der eine Strafmilderung bei einem selbstverschuldeten Rauschzustand grundsätzlich ausgeschlossen ist.
- Mehrfachintensivtäter sollen noch entschlossener verfolgt werden. Gerade bei jungen Straftätern sind Strafverfahren schnellstmöglich durchzuführen.
- Wir wollen die Zusammenarbeit der Staatsanwaltschaften mit der Polizei und den Jugendämtern im Bereich der Jugendkriminalitätsbekämpfung deutlich intensivieren und unter Berücksichtigung der regionalen Strukturen weiter stärken.
- Wir verbessern die Vernetzung zwischen den Staatsanwaltschaften, der Polizei, den Steuerbehörden, dem Zoll und den Kommunen, um Netzwerke der organisierten Kriminalität noch effizienter zu verfolgen und zu zerschlagen.
- Wir bauen die Zugangskontrollen zu den Justizgebäuden im Sinne der Sicherheit aller Verfahrensbeteiligten aus und stärken dafür den Justizwachtmeisterdienst.
- Wir bringen eine Änderung des Strafgesetzbuches auf den Weg, damit Körperverletzungen, bei denen Straftäter Messer bei sich führen, härter als bisher bestraft werden können.

2.6 Starker Rechtsstaat – Verfahren beschleunigen

Das Vertrauen in den Rechtsstaat gründet auch auf eine zeitnahe Bearbeitung von Vorgängen. Trotz gestiegener Eingangszahlen sind die Bestände an offenen Verfahren bei den Staatsanwaltschaften deutlich gesunken. Wir haben zahlreiche zusätzliche Stellen bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften geschaffen und werden diesen Weg weitergehen.

Das sind unsere Ziele

- Für uns ist es selbstverständlich, dass schnelle Verfahren und gute Personalausstattung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften auch zukünftig gewährleistet werden müssen.
- Die zügige Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen ist ein wichtiger Standortfaktor.

Das sind unsere Wege

- Wir statten die Gerichte und Staatsanwaltschaften in Sachsen weiterhin personell gut aus, damit Straftaten rasch verfolgt und das Recht zügig durchgesetzt werden kann.
- Wir bringen die Digitalisierung der Verfahrensabläufe weiter voran.

- Zur Bewältigung des in der Justiz bevorstehenden Generationenwechsels wollen wir attraktive Arbeitsbedingungen für Anwärter und Referendare bieten. Dabei werden wir die Rechtsreferendare verbeamten, um im Wettbewerb um kluge Köpfe zu bestehen.

2.7 Justizvollzug – Sicherem Strafvollzug gewährleisten

Wir stehen für Sicherheit im Justizvollzug und die Sicherheit der Justizvollzugsbediensteten. Die Sicherheit in den Anstalten wurde bereits in den letzten Jahren durch Investitionen in Bauten, Sicherheitsausrüstung und Personal deutlich gestärkt. Die Grundlagen für ein straffreies Leben nach der Haftentlassung, etwa durch die Erweiterung der Möglichkeiten für stationäre Suchttherapien während des Justizvollzuges wurden weiter verbessert.

Das sind unsere Ziele

- Wir gewährleisten in den Justizvollzugsanstalten ein Höchstmaß an Sicherheit und Ordnung.
- Wir wollen auch künftig motiviertes Personal für die Arbeit im Justizvollzug gewinnen.

Das sind unsere Wege

- Zur Sicherstellung der Nachwuchsgewinnung wollen wir den Justizvollzug als attraktiven Arbeitgeber und als interessantes Berufsfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten noch stärker profilieren.
- Wir stärken die Justizvollzugsanstalten spürbar und halten die Ausbildungskapazitäten weiter hoch.
- Wir verschärfen die Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Gefangenen im Justizvollzug. Damit entziehen wir zum Beispiel extremistischen Tendenzen konsequent den Boden.
- Wir bauen die Therapieangebote im Justizvollzug aus, zum Beispiel durch eine Suchttherapiestation auch für Strafgefangene, denn Suchtproblematiken sind oft Ursache für kriminelle Karrieren.

2.8 Verfassung schützen – Extremismus bekämpfen

Wir zeigen klare Kante gegen Extremismus und Radikalisierung. Hierzu gehört neben der Strafverfolgung auch die Prävention. Eine wehrhafte Demokratie tritt allen Feinden einer offenen Gesellschaft gleichermaßen entschieden entgegen. Wir gehen mit allen rechtlich gebotenen Mitteln gegen Verfassungsfreunde, Antisemiten und Extremisten vor, die unser demokratisches Gemeinwesen schädigen wollen. Dabei ist es gleich, ob politisch motivierte Gewalt von rechts oder links kommt oder islamistisch motiviert ist. Gleichwohl ist Rechtsextremismus in Sachsen ein besonderes Problem. Radikalisierung darf in unserer freien und offenen Gesellschaft keinen Raum haben.

Das sind unsere Ziele

- Wir stehen zum Verfassungsschutz in seiner jetzigen Struktur.
- Wir wollen den Verfassungsschutz für neue Herausforderungen wappnen, die durch gesellschaftliche Randgruppen, radikale Bewegungen oder wachsende Gewaltbereitschaft innerhalb der extremistischen Milieus entstehen.

Das sind unsere Wege

- Wir passen das sächsische Verfassungsschutzgesetz an aktuelle Erfordernisse an. Hierbei schaffen wir den notwendigen Rechtsrahmen für den Zugriff des Verfassungsschutzes auf die Verkehrsdaten bekannter Extremisten, Gefährder und Terrorverdächtiger. Den Verfassungsschutz werden wir personell weiter stärken und die Zusammenarbeit mit Landesverfassungsschutzämtern sowie dem Bundesamt für Verfassungsschutz verbessern. Der Verfassungsschutz soll bei der Sammlung von Informationen künftig nicht an starre Altersgrenzen gebunden sein. Damit beugen wir einer Radikalisierung im Jugendalter vor.
- Mit dem polizeilichen Terrorismus- und Extremismusabwehrzentrum geht Sachsen schon seit vielen Jahren gegen extremistische Straftaten vor. Wir wollen, dass dort verbindlich über den Umgang mit Gefährdern entschieden werden kann. Die Bewegungsfreiheit von Gefährdern schränken wir durch Aufenthalts- und Kontaktverbote sowie durch die technische Aufenthaltsüberwachung („elektronische Fußfessel“) weiter ein.
- Verfassungsfeindlichen Parteien und Vereinen entziehen wir ihre Finanzquellen. Vereinsverbote setzen wir weiter konsequent durch. Maßnahmen zur Extremismusprävention und Deradikalisierung bauen wir aus.
- Wir gehen weiterhin konsequent gegen die Reichsbürgerszene vor, indem wir die Beobachtung auch über Klein- und Kleinstgruppen ausweiten und dort, wo Reichsbürger mit einer Waffenerlaubnis identifiziert sind, konsequent die rechtlichen Möglichkeiten des Widerrufs ausschöpfen.
- Alle Menschen sollen ihr Gesicht zeigen. Vermummungen und Verschleierungen im öffentlichen Raum lehnen wir daher grundsätzlich ab.
- Wir wollen, dass sich Vereine, Initiativen und Organisationen, die staatliche Mittel erhalten, für den Erhalt und die Förderung unserer freiheitlich- demokratischen Grundordnung aussprechen und setzen uns daher für die Wiedereinführung der Demokratieerklärung ein.

2.9 Brand- und Katastrophenschutz – zukunftsfest aufstellen

Sachsen ist mit seinem Brand- und Katastrophenschutz gut aufgestellt. Das System der geteilten Aufgabenerfüllung, bei dem die ehrenamtlich tätigen Mitglieder unserer Feuerwehren und der Hilfsorganisationen eine wichtige Rolle spielen, hat sich bewährt. Gleichwohl müssen die Strukturen des Brand- und Katastrophenschutzes in Sachsen auf veränderte Bedrohungslagen und auf neue Bedrohungsszenarien ausgerichtet werden.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen, dass die Freiwillige Feuerwehr auch künftig höchsten Qualitätsstandards entspricht. Wir unterstützen Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz. Zugleich wollen wir die Zusammenarbeit mit dem THW stärken.
- Wir gewährleisten weiterhin die flächendeckende Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes in ganz Sachsen.
- Ehrenamtliches Engagement ist in diesem Bereich von großer Bedeutung. Im Katastrophenfall sind die ehrenamtlichen Hilfsorganisationen den Kameraden der Feuerwehr gleichgestellt.

Das sind unsere Wege

- Wir wollen neue ehrenamtliche Helfer gewinnen und sehen dies als Kernaufgabe für den Brand- und Katastrophenschutz in den kommenden Jahren. Wir etablieren gemeinsam mit den Organisationen des Zivil- und Katastrophenschutzes ein Programm zur Ehrenamtsgewinnung.
- Wir bekennen uns zur Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Nardt als zentraler Ausbildungsstätte und werden diese entsprechend der notwendigen Herausforderungen weiter ausbauen. Gleichwohl soll der Ausbau dezentraler Ausbildungsangebote vorangetrieben werden.
- Wir fördern den internationalen Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen des Feuerwehr- und Katastrophenschutzes.
- Wir wollen eine moderne und flexible technische Ausstattung der Feuerwehren sowie Katastrophen- und Zivilschutzeinheiten sicherstellen. Wir unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren in Sachsen auch weiterhin beim Erwerb von LKW-Führerscheinen für künftige Fahrzeugführer mit jeweils 1.000 Euro und weiten dieses Angebot zudem auf die Katastrophenschutzeinheiten aus.

2.10 Starker Staat – Solide Finanzen sichern

Sachsen hat in den letzten Jahrzehnten gut gewirtschaftet. Die Staatsfinanzen sind solide aufgestellt. Das hilft uns, den heutigen Herausforderungen kraftvoll zu begegnen. Die „Sachsen- Dividende“, auf die unsere Finanzpolitik seit je hinarbeitet, beginnt sich, bezahlt zu machen: Wo andere Länder nicht mehr gegenfinanzieren können, investieren wir in die breite digitale Ausstattung in der Fläche, können wir Innovationen anschieben und unser Land anschlussfähig für neue Entwicklungen machen. Auch für alle zukünftigen Vorhaben gilt: Wir geben nicht mehr aus, als wir einnehmen.

Das sind unsere Ziele

- Wir setzen die solide und nachhaltige Finanzpolitik fort und halten an der „Schwarzen Null“ fest.
- Wir sichern die Finanzbedarfe der Kommunen nachhaltig.

- Wir setzen uns für eine aufkommensneutrale und bürokratiearme Neugestaltung der Grundsteuer auf Bundesebene ein.
- Wir setzen auf zukunftsfähige Verwaltungsstrukturen.

Das sind unsere Wege

- Einnahmen und Ausgaben stehen bei unserer Finanzpolitik auch in künftigen Haushalten im Gleichklang.
- Wir setzen uns für die Beseitigung der Folgen der Kalten Progression ein als Beitrag für eine motivierende und gerechte Steuerpolitik.
- Fördermittel des Bundes und der EU werden wir, wo möglich, vollständig ausschöpfen.
- Wir setzen die Tilgung der Staatsschulden fort und geben so nachfolgenden Generationen Gestaltungsspielraum. Zudem treffen wir Vorsorge für zukünftige Versorgungslasten von Staatsbediensteten.
- Wir entwickeln den Finanzausgleich zwischen Freistaat und Kommunen weiter und halten am Gleichmäßigkeitsgrundsatz fest.
- Den eingeschlagenen Weg der Pauschalierung von Fördermitteln bauen wir aus.
- Wir setzen auf einen starken öffentlichen Dienst als Standortvorteil für den Freistaat Sachsen. Wir sichern die Nachwuchsgewinnung, stärken die Fachhochschule Meißen und damit gleichzeitig die politische Bildung für die Mitarbeiter.

3. Bildung eröffnet Chancen

Sachsen verfügt über ein hochwertiges Bildungs- und Betreuungssystem. Bildung ist die beste Grundlage, um die Herausforderungen einer zunehmend digitalen Zukunft zu meistern. Bildung umfasst weit mehr als angehäuftes Wissen. Sie muss auf einem festen Fundament stehen. Daher gehören für uns als Sächsische Union die Vermittlung christlicher und humanistischer Werte und eines Zugangs zu Kunst und Kultur zur Persönlichkeitsbildung nach unserem christlichen Menschenbild unbedingt dazu. Sie sind zentral für den Zusammenhalt und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Bildung und Erziehung sind und bleiben für uns vorrangig eine wichtige Aufgabe der Eltern. Sie schaffen die Grundlagen in der frühen Kindheit und begleiten ihre Kinder über lange Zeit auf ihrem Weg. Alle Anstrengungen zur Bildung sind besonders dann erfolgreich, wenn sie auf unterstützende Eltern zählen können.

3.1 Von Kindesbeinen an – Frühkindliche Bildung stärken

Kinder bilden – unsere Zukunft! Das natürliche Recht der Eltern und die zuerst ihnen obliegende Pflicht, sich um Pflege und Erziehung ihrer Kinder zu kümmern, unterstützen wir und ermöglichen eine freie Wahl der Art und Weise der Erziehung und Betreuung. Wir haben den Eltern in Sachsen genau zugehört und deshalb seit 2015 eine stufenweise Verbesserung des Personalschlüssels in Kindergärten und Kinderkrippen umgesetzt. Ab dem 1. Juni dieses Jahres erhält jede pädagogische Fachkraft zusätzlich bis zu zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche. Der Freistaat bietet die Betreuung in der Kindertagespflege und in der Kita als gleichwertiges Angebot für Familien an. Wir sichern dieses dichte Betreuungsangebot auch in Zukunft und verbessern es qualitativ weiter. Die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern sowie Leitungen ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die mehr gesellschaftlicher Anerkennung bedarf. Für diese Wertschätzung wollen wir werben. Es ist unser Ziel, jedes Kind - seinen Bedürfnissen und Interessen entsprechend - individuell zu fördern und mit ausreichend Zuwendung zu begleiten. So stärken wir auch die Eltern in ihrer Verantwortung. Die Herausforderungen in den kommenden Jahren liegen vor allem darin, einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Beruf des Erziehers attraktiver zu gestalten.

Das sind unsere Ziele

- Familien können auch künftig aus einem breiten Angebot in der Kindertagesbetreuung wählen, welches das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt, die Familien unterstützt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.
- Wir sichern den Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz im Vorschulalter. Wir tragen dafür Sorge, dass in Kindertageseinrichtungen ausreichend und gut ausgebildete sowie hoch motivierte Mitarbeiter tätig sind.
- Die Qualität der frühkindlichen Bildung werden wir weiter verbessern. Kindertageseinrichtungen mit besonderen Herausforderungen werden zusätzlich in ihrer personellen Ausstattung gestärkt.
- Die Kindertagespflege soll als eigenständiges Betreuungsangebot auch weiterhin Familien zur Verfügung stehen. Wir wollen sie sichern und weiterentwickeln.

Das sind unsere Wege

- Um dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern sowie dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 1. Lebensjahr landesweit zu entsprechen, unterstützen wir die Erziehung zu Hause durch das Landeserziehungsgeld, fördern aber ebenso die bedarfsgerechte Einrichtung zusätzlicher Betreuungsplätze durch ein gezieltes Investitionsprogramm.
- Wir verbessern die Betreuungssituation für alle Kinder weiter, indem wir zum Beispiel Abwesenheitszeiten durch Urlaub, Krankheit und Fortbildung bei der Berechnung des Betreuungsschlüssels berücksichtigen und den weiteren Ausbau multiprofessioneller Teams voranbringen. Der Landeszuschuss für die KITA-Betreuung der Kinder wird dynamisiert.
- Wir verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen dazu nach Maßgabe des Kindeswohls Einrichtungen der frühkindlichen Betreuung bei der Sicherstellung flexibler und längerer Öffnungszeiten. Entsprechende Angebote von Kinderkrippen, Kindergärten und Horte werden wir zielgerichtet fördern.
- Einkommensschwache Familien, Alleinerziehende sowie Familien mit mehreren Kindern werden wir weiterhin finanziell von den Elternbeiträgen entlasten. Im Interesse einer dauerhaft guten Qualität der Kindertagesbetreuung sind Elternbeiträge aber eine wichtige Ergänzung zur Finanzierung durch Land und Kommunen.
- Wir überarbeiten den Sächsischen Bildungsplan und betonen den Bildungsauftrag. Der Bildungsauftrag des Hortes wird besser mit der Grundschule verzahnt und auf ganztägiges Lernen ausgerichtet.
- Wir sichern und fördern dauerhaft die Informations- und Koordinierungsstelle für Kindertagespflege zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege.
- Wir streben eine Reform der Erzieherausbildung an. Bereits erworbene Kompetenzen, Qualifizierungen und Weiterbildungen sollen anerkannt werden. Wir wollen die Ausbildung zum Erzieher grundsätzlich schulgeldfrei ermöglichen.
- Für Fachkräfte mit artverwandten pädagogischen Abschlüssen werden wir die rechtlichen Voraussetzungen so anpassen, dass ihnen einen Quereinstieg möglich ist.
- Den Einsatz ausländischer Fachkräfte und die Anerkennung ihrer Abschlüsse vereinfachen wir. Für Träger, die ausländische Mitarbeiter beschäftigen, richten wir ein Beratungsangebot ein.
- Wir wollen das Sächsische Kita- Gesetz auch im Hinblick auf Integration und Inklusion und die Förderung der sorbischen Sprache überarbeiten.
- Wir bauen Angebote der Familienbildung- und -beratung bedarfsgerecht aus. Die Möglichkeiten zur Stärkung, Beratung und Vermittlung von Bedarfen der Familien werden auf diese Weise erweitert, und Familien dadurch in ihrer Verantwortung für

das Kind gestärkt. Zusätzliche personelle Unterstützung in Schwerpunkt-Kitas und Eltern-Kind-Zentren führen wir weiter.

3.2 Auf ins Leben – Schule als Lernort in die Zukunft entwickeln

Sachsens Schüler gehören zu den besten in Deutschland. Mit unserem qualitativ hochwertigen, gegliederten und stabilen Schulsystem sind wir in Deutschland Spitzenreiter. Das soll so bleiben, denn Bildung ist nicht nur ein grundlegendes Recht, sondern auch ein Wert an sich, der es Menschen ermöglicht, sich zu selbstständig denkenden und unabhängig urteilenden Persönlichkeiten zu entwickeln. Im Zentrum unserer bildungspolitischen Vorhaben stehen die Schüler, Lehrer und Eltern.

Die Vorbereitung auf digitale Prozesse in beinahe allen gesellschaftlichen Bereichen und die Gewinnung gut ausgebildeter und hochmotivierter Lehrerinnen und Lehrer sind Herausforderungen der kommenden Jahre. Mit der Entscheidung zur Verbeamtung, der Gleichstellung aller Schularten bei der Eingruppierung der Gehälter sowie durch vielfältige zusätzliche Anreize haben wir den sächsischen Schuldienst im Vergleich zu anderen Bundesländern wieder wettbewerbsfähig gemacht.

Das sind unsere Ziele

- Jedes Kind hat seinen Platz im Schulsystem. Wir wollen gewährleisten, dass jedes Kind die gleichen Chancen hat, entsprechend seiner Fähigkeiten und Bedürfnisse gebildet und gefördert zu werden. Die Entscheidung, welche Schulart ein Kind besucht, soll sich in erster Linie daran ausrichten, wo ein Kind entsprechend seiner individuellen Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnisse am besten gefordert und gefördert werden kann. Leistungsgerechtigkeit und Chancengerechtigkeit bilden dabei keinen Widerspruch.
- Unser Ziel ist es, die Zahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss deutlich zu reduzieren.
- Gut ausgebildete, hochmotivierte Pädagogen sowie eine institutionelle Stabilität sind die Basis für ein erfolgreiches und chancengerechtes Bildungssystem. Deshalb halten wir am gegliederten, durchlässigen Schulsystem sowie an der vierjährigen Grundschule fest und sorgen dafür, dass den Schulen in Stadt und Land ausreichend und gut qualifizierte Pädagogen zur Verfügung stehen.
- Ausgehend vom natürlichen Recht und der Pflicht der Eltern, Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu bestimmen, stärken wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften. Dazu gehören Zeiten für wechselseitigen Austausch, regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Die ausschließliche Zuständigkeit und Kompetenz für den Unterricht obliegt der Schule.
- Lesen, Schreiben und Rechnen sind die Grundvoraussetzungen für Bildung. Der klassische Bildungskanon ist uns wichtig. Die Herausforderungen der Digitalisierung und die Auseinandersetzung mit den durch sie bewirkten gesellschaftlichen Veränderungen sollen aber stärkere Berücksichtigung finden.
- Schulen erfüllen neben ihrem Lehrauftrag auch eine erzieherische Funktion. Dazu zählen Disziplin, Umsicht, Achtung voreinander und Fleiß. Die Verkehrserziehung in

der Primarstufe muss gerade wegen moderner elektrischer Verkehrsmittel weiterhin fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. Jedes Kind soll ein „Verkehrsdiplom“ erwerben und eine Fahrradprüfung ablegen können.

- Schulen sind Orte für Kreativität, Ideenbildung und Herausforderungen für alle Lernende und Lehrende. Das Vorbild der Pädagogen und die wechselseitige Wertschätzung sowie gegenseitiger Respekt von Lehrern, Eltern und Schülern bilden hierfür die Basis. Im Schulunterricht geben wir Raum zur Wertevermittlung, denn diese ist wesentlich für die Entwicklung der Persönlichkeit.

Das sind unsere Wege

- Wir halten am Leistungsprinzip fest und werden bei den Leistungsanforderungen keine Abstriche machen, auch bei einer weiteren bundesweiten Vereinheitlichung, zum Beispiel durch gemeinsame Abituraufgaben.
- Dem Trend zur Akademisierung ist Augenmaß entgegenzusetzen. Wir stärken die Oberschulen als Bildungsweg der zukünftigen Praxiselite durch Erweiterung des Anteils praktischer Ausbildung und der engeren Kooperation mit der Wirtschaft, vor allem mit dem Handwerk.
- Wir begleiten die Eltern bei ihrer Entscheidung für den Bildungsgang ihrer Kinder. Dazu gehören Zeiten für den Austausch und regelmäßige Entwicklungsgespräche ebenso wie Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Die Beratungskompetenz der Lehrkräfte stärken wir durch Fortbildung und Fachberatung.
- Wir überarbeiten die Bildungsinhalte und achten darauf, dass sie neben dem klassischen Bildungskanon auf die Herausforderungen der Digitalisierung und die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Veränderungen ausgerichtet werden.
- Das digitale Klassenzimmer kommt. Bis 2024 stellen wir alle Schulen mit schnellem Internet aus. Ohne Abstriche bei der Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens zu machen, findet Unterricht dort, wo es zweckmäßig ist, auch digital statt. Digitale Bildung wird in das Lehramtsstudium integriert.
- Wir sorgen dafür, dass jeder Schüler entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse gefördert wird und die Chance erhält, einen Schulabschluss zu erlangen.
- Ganztagsangebote bauen wir aus und entwickeln wir weiter, zum Beispiel durch Rhythmisierung des Schullalltags. Die Angebote sollen schulartenübergreifend, barrierearm und integrativ angelegt sein. Zur Förderung der sprachlichen Bildung und Internationalität unterstützen wir Schulpartnerschaften und Schüleraustausch zwischen sächsischen und ausländischen Schulen, insbesondere innerhalb der EU.
- Wir verbessern die Angebote der Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien und Oberschulen qualitativ weiter und bauen sie aus.
- Wir unterstützen Auslandsaufenthalte von Jugendlichen während der Schulzeit ausdrücklich und leisten Informationsarbeit an Schulen für Schüler und Eltern.
- Wir unterstützen Schulen in ländlichen Regionen besonders bei der Lehrgewinnung, um den Schülerinnen und Schülern in ländlichen Regionen gleiche Bildungschancen und beste Lernbedingungen zu ermöglichen.

- Freie und öffentliche Schulen sind wichtige Pfeiler der sächsischen Bildungslandschaft. Wir unterstützen sie dabei, stärker als bisher in einen Erfahrungsaustausch zu pädagogischen Konzepten zu treten.
- Kirchliche Initiativen für einen kooperativen (evangelischen und katholischen) Religionsunterricht unterstützen wir. Zur Stärkung des Religionsunterrichtes sorgen wir gemeinsam mit den Kirchen und ggf. weiteren Glaubensgemeinschaften für staatliche Weiterbildungsangebote.
- Die Schulleitung der Zukunft wird durch einen Verwaltungsassistenten bei allen administrativen und organisatorischen Aufgaben unterstützt. Wir werden die Rolle der Schulleitung neu bewerten, den gewachsenen Aufgaben anpassen und ihre Autorität stärken. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer erhalten perspektivisch eine Klassenleiterstunde.
- Wir passen die Zahl der Studienplätze im Lehramt dem Bedarf an Lehrkräften entsprechend der Lehrerbedarfsprognose an. Seiteneinsteigern erleichtern wir den Einstieg in die Lehrtätigkeit an Schulen durch passgenaue Weiterbildung und Betreuung durch Mentoren.
- Wir setzen uns für den Ausbau des Universitätsstandortes Chemnitz als Ort der Berufsschul- und Förderschulausbildung ein.
- Für uns ist klar: Noten gehören zur Schule, auch Kopfnoten. Das Wiederholen eines Jahrganges soll weiterhin möglich sein.
- Wir setzen auf eine ganzheitliche Bildung. Die politische und kulturelle Bildung fördern wir ebenso wie Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung und gesunden Lebensweise.
- Zur Förderung einer umfassenden politischen Bildung soll das Schulfach Gemeinschaftskunde/ Rechtserziehung/ Wirtschaft (GRW) weiter gestärkt werden.
- Der Förderung leistungsstarker und hochbegabter Schüler widmen wir zukünftig mehr Aufmerksamkeit. Die bestehenden Angebote für Diagnostik, Beratung und Fortbildung bauen wir aus und fördern Kooperationen mit externen Partnern, zum Beispiel Hochschulen.
- Wir ermöglichen Inklusion schrittweise und mit Augenmaß. An den Förderschulen halten wir fest. Sie bleiben ein wichtiger und gleichwertiger Bestandteil der Schullandschaft.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein zeitgemäßes Lernumfeld, indem wir die Kommunen dauerhaft auf hohem Niveau beim Neubau und der Sanierung von Schulgebäuden und Turnhallen finanziell unterstützen. Unbürokratische Zuweisung von Fördermitteln ohne langwierige Verwaltungsverfahren sind dafür unerlässlich.
- Wir bauen das Netz der Unterstützer schulischer Bildung und Erziehung aus und bieten weitere Möglichkeiten zu Bildung multiprofessioneller Teams an. Jede Schule, die es wünscht, kann Angebote zum Coaching, Supervision oder Beratung nutzen.

3.3 Berufsausbildung – Sprungbretter für die berufliche Zukunft bauen

Das System der dualen beruflichen Ausbildung gilt als Fachkräfteschmiede für die Wirtschaft, das Handwerk und die Gesundheits- und Dienstleistungsbranche, bis hin zur öffentlichen Verwaltung. Dabei kennzeichnet die Vielfalt der Ausbildungswege die hohe Durchlässigkeit des sächsischen Bildungssystems. Sie eröffnet jungen Menschen Karrieremöglichkeiten, befähigt zu Existenzgründungen und steht somit gleichwertig neben einem Hochschulstudium.

Das sind unsere Ziele

- Wir sichern die Zukunft der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen durch eine solide Ausbildung.
- Wir wollen, dass jeder junge Mensch eine seinen Fähigkeiten entsprechende Chance zur beruflichen Ausbildung und die notwendige Unterstützung für seinen Ausbildungserfolg erhält.
- Wir sorgen für ein zukunftsfähiges und stabiles Berufsschulnetz, das die Interessen der ausbildenden Unternehmen berücksichtigt und den besonderen regionalen Erfordernissen Rechnung trägt.
- Wir wollen die Kompetenzen der wissenschaftlichen Lehrtätigkeit unserer sächsischen Hochschulen und Universitäten stärker mit der Berufsausbildung verknüpfen. So können Ressourcen der Wissenschaft wie Personal und Ausstattung besser für die berufliche Ausbildung genutzt werden und diese aufwerten.

Das sind unsere Wege

- Die Beruflichen Schulzentren mit ihren Ausbildungsgängen und Standorten überprüfen wir gemeinsam mit den Schulträgern.
- Dabei beachten wir verstärkt auch demographische Aspekte. Deshalb entwickeln wir das bewährte Netz beruflicher Schulen fort. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums und tragen den besonderen regionalen Erfordernissen kleiner Berufe Rechnung, wie zum Beispiel Instrumentenbauer, Uhrmacher und Spielzeugmacher.
- Die Ausstattung beruflicher Schulzentren fördern wir gezielt mit Landesmitteln und bilden Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulzentren noch besser fort. Für Berufsschulen und berufliche Schulzentren werden wir den Anschluss an schnelles Internet und die Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Bildungsinfrastruktur fördern.
- Wir fördern noch mehr die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft. Dabei beziehen wir die Gymnasien stärker in die Berufsorientierung mit ein.
- Wir setzen uns für die Wiedereinführung der Meisterpflicht zum Führen eines Handwerksbetriebes ein. Damit sichern wir die Qualität handwerklicher Arbeit, stärken die Ausbildung und steigern die Attraktivität zahlreicher Handwerksberufe.
- Wir schaffen gesetzlich weitere Möglichkeiten für die Doppelqualifizierung, wie zum Beispiel Beruf mit Abitur.

- Wir arbeiten durch geeignete Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen darauf hin, dass Migranten als Fachkräfte zur Schaffung wirtschaftlichen Mehrwerts beitragen können. Zu diesem Zweck ist die duale Ausbildung bedarfsweise zeitlich zu erweitern.

3.4 Lebensbegleitendes Lernen – Chancen nutzen

Die Anforderungen an die Arbeitskräfte verändern sich und werden anspruchsvoller. Durch neue Entwicklungen werden branchenspezifische Arbeitsplätze wegfallen. Im Gegenzug dazu wachsen andere Branchen auf oder entstehen neu und mit ihnen wächst der Bedarf an Fachpersonal. Der Schlüssel zur Lösung liegt in Bildung im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens.

Das sind unsere Ziele

- Wir setzen uns für moderne und vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote ein.
- Wir wollen es allen Menschen ermöglichen, ihr Wissen und Können zu erweitern und damit auch den Anforderungen der Arbeitswelt der Zukunft zu entsprechen.

Das sind unsere Wege

- Wir schaffen die entsprechenden Bedingungen, damit unsere sächsischen Hochschulen berufsbegleitende Weiterbildungsangebote gemeinsam mit der Wirtschaft auf den Weg bringen können.
- Volkshochschulen und freie Bildungsträger werden wir dabei unterstützen, Bildungsangebote bedarfsgerecht und flächendeckend anzubieten sowie dabei die Möglichkeiten der digitalen Bildung zu nutzen.
- Allen Arbeitnehmern wollen wir die Inanspruchnahme eines Weiterbildungsschecks ermöglichen. So unterstützen wir die Bereitschaft, sich beruflich weiterzubilden. Ein Weiterbildungsfreistellungsgesetz streben wir nicht an.

3.5 Wissensdurst und Forscherdrang – Hochschulen als Motor für Fortschritt stärken

Sachsens Hochschulen und die Berufsakademie sind im Zusammenspiel mit zahlreichen hochkarätigen Forschungseinrichtungen wichtige Motoren für Innovation und Fortschritt. Sie sind Orte des offenen und kreativen Denkens sowie Ausbildungsstätten für den akademischen Fachkräftenachwuchs. Sachsen ist mit seiner Exzellenz und Vielfalt ein äußerst attraktiver Wissenschaftsstandort, der für Menschen, die hier studieren oder forschen wollen, eine große Anziehungskraft besitzt. Der Bedeutung der akademischen Bildungseinrichtungen in unserem Land spiegelt sich auch in deren Finanzierung sowie in der Zufriedenheit ihrer Absolventen wider. Insgesamt besitzen wir mit unseren Wissenschaftseinrichtungen beste Voraussetzungen dafür, die hochqualifizierten Fachkräfte und die Elite von morgen auszubilden und Impulse für Sachsens Zukunft zu schaffen.

Das sind unsere Ziele

- Wir erhalten die Struktur und Selbstständigkeit des sächsischen Hochschulwesens mit exzellenten Universitäten, profilierten Musik- und Kunsthochschulen, starken Hochschulen für angewandte Wissenschaften und einer in der Fläche wirkenden Berufsakademie und stärken jede Einrichtung entsprechend ihrer Spezifikation.
- Wir unterstützen die Hochschulen durch die Erhöhung der Grundfinanzierung im Rahmen der Zuschussvereinbarungen und stärken die Eigenverantwortung bei ihrem Anspruch auf Exzellenz, Vielfalt, internationale Ausstrahlung, Wahrnehmung regionaler Verantwortung und der Ausbildung künftiger Fachkräfte in Sachsen.
- Wir wollen, dass Hochschulen und Wirtschaft noch enger kooperieren. Dazu entwickeln wir die Berufsakademie weiter zur Dualen Hochschule. Die starke Bindung zum Mittelstand wollen wir erhalten und die jeweiligen in der Fläche wirkenden Standorte entsprechend der wirtschaftlichen Bedürfnisse profilieren. Zusammen mit anderen Studieneinrichtungen und der Wirtschaft arbeiten wir daran, dass die Zahl der Absolventen, die im Freistaat bleiben und hier in den Beruf einsteigen, weiterwächst.

Das sind unsere Wege

- Für innovative und zukunftsorientierte Hochschulen novellieren wir das Hochschulfreiheitsgesetz. Das System der Hochschulplanung und -steuerung werden wir dabei mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen und für eine stärkere Einbindung des Landtags weiterentwickeln. Dazu gehört auch die Evaluierung der Studentenzahlen unter Beachtung der Sicherung des Fachkräftebedarfs und der Daseinsvorsorge, insbesondere bei Lehrern und Medizinerinnen.
- Wir wollen die Aufgaben der Hochschulen modernisieren und unter anderem die Themen Innovation, Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Förderung der Interdisziplinarität und die stärkere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fächern verankern. Auch die Zukunftsthemen lebenslanges Lernen und Ausbau der Weiterbildung unter stärkerer Beachtung der Bedürfnisse und Vorqualifikationen von Berufstätigen – auch ohne akademischen Abschluss – rücken wir stärker in den Blickpunkt. Insbesondere den Austausch zwischen den Hochschulen wollen wir durch einen stärkeren Ausbau der gemeinsamen Lernplattformen z.B. Opal steigern.
- Mit der Weiterentwicklung der Berufsakademie zur Dualen Hochschule wollen wir unser duales Studienangebot ausbauen und verbessern, um dieses für die mittelständische Wirtschaft sowie potentielle Studenten attraktiver zu machen. Dazu müssen neue Forschungskapazitäten in materieller, finanzieller und organisatorischer Sicht zur weiteren Qualifizierung der Lehre geschaffen werden. Damit einher geht ebenso die Erhöhung der Stellenzahl von hauptberuflichen Dozenten zur Einhaltung eines Mindestabdeckungsanteils von 50 Prozent der Lehre. Wir wollen gemeinsam mit den Praxispartnern Masterstudiengänge und kooperative Masterprogramme mit anderen Studieneinrichtungen entwickeln. Gleichzeitig sollen zur Erweiterung des Leistungsportfolios berufsbezogene Weiterbildungsangebote erarbeitet werden.

- Wir wirken auf die bessere Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren samt leichterem Vereinbarkeit von Wissenschaftslaufbahn und Familie hin.
- Wir unterstützen den Ausbau internationaler Zusammenarbeit, um Sachsens Hochschulen und Wissenschaftlern eine bessere weltweite Vernetzung zu ermöglichen.
- Die besondere Struktur und einzigartigen Profile der Musik- und Kunsthochschulen berücksichtigen wir bei der Hochschulsteuerung deutlicher.
- Wir ermutigen die Hochschulen, sich noch stärker für die Bevölkerung zu öffnen und ihre Kompetenz für Debatte, Diskurs und Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen vor Ort einzusetzen.
- Wir starten in Sachsen eine Digitalisierungsoffensive. In einem Hochschul- Digital-Konzept werden wir Digitalisierung als Querschnittsaufgabe festlegen. Dazu gehören auch die Schaffung von neuen Professorenstellen für die Themen Digitalisierung, Datenverarbeitung und Künstliche Intelligenz sowie die Weiterentwicklung der digitalen Lehr- und Lernangebote.
- Wir wollen an allen Schulen in unserem Land gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer haben. Wir werden an unseren Hochschulen die Voraussetzungen für eine gute Ausbildung von ausreichend Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten schaffen.
- Neben Dresden und Leipzig stärken wir die Lehramtsausbildung in Südwestsachsen. Ziel ist es, künftig neben der Ausbildung von Grundschullehrern in Chemnitz auch Lehrer für Oberschule und Berufsschule auszubilden. Dabei nehmen wir auch ein Kooperationsmodell mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau in den Blick. Die Ausbildung von Förderschullehrern für die Grundschule an der TU Chemnitz werden wir prüfen.
- Um junge Allgemeinmediziner für die ländlichen Regionen Sachsens zu gewinnen, erhöhen wir die Anzahl der Lehrpraxen im ländlichen Raum und beziehen das Klinikum Chemnitz in die Mediziner Ausbildung des Freistaates zunächst als Modellstudiengang ein.
- Wir profilieren die Ingenieurausbildung weiter und kümmern uns um bessere Studienangebote bei den Themen Unternehmensgründung, Digitalisierung, Datenverarbeitung und Datensicherheit. Dazu verbessern wir die Kooperation mit der Wirtschaft, insbesondere mit unserem Mittelstand und unterstützen gemeinsame Berufungen von Professoren.
- Die Durchlässigkeit zwischen Hochschul- und Berufsausbildung vereinfachen wir durch intensivere Kooperation und Vernetzung zwischen den sächsischen Hochschulen und dem Handwerk sowie der Industrie. Studienabbrechern zeigen wir ohne Verzögerung und große Hürden Alternativen jenseits des Studiums auf.
- Die sogenannten „Kleinen Fächer“, die wichtige Fachgebiete repräsentieren, doch aufgrund ihrer Spezifik mit nur wenigen Professoren vertreten sind, werden sichtbarer in das sächsische Gesamtfachangebot eingebettet.
- Lehrbeauftragte sind an Musikhochschulen für die hohe Qualität der Ausbildung wichtige Pfeiler. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Arbeit angemessen bezahlt wird.

- Investitionen in den Hochschulbau werden wir auch weiterhin auf hohem Niveau fortführen und dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Sanierung vorhandener Bausubstanz einerseits und der Errichtung von Neubauten andererseits achten.
- Die Studentenwerke entwickeln wir als leistungsfähige Partner und Dienstleister für Studenten, Hochschulen und Wirtschaft weiter. Wir unterstützen die Sanierung und Bereitstellung von studentischem Wohnraum und passen die Bauordnung an die besonderen Bedürfnisse studentischen Wohnens an. Das gute Angebot des Semestertickets werden wir beibehalten und weiterentwickeln.
- Wir fördern die Kooperation privater Hochschulen mit staatlichen und privaten Partnern zur Stärkung und Weiterentwicklung der akademischen Bildung.
- Wir fördern auch zukünftig die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in Forschung und Lehre an unseren Hochschulen.

3.6 Das Kapital „zwischen den Ohren“ – Spitzenforschung in Sachsen möglich machen

Sachsen ist ein guter Ort für schlaue Köpfe! Sowohl unsere Forschungseinrichtungen an den Hochschulen als auch die außeruniversitären Einrichtungen leisten hervorragende Arbeit und sind in einem breiten Themenspektrum auf sehr hohem Niveau profiliert. Sie sind ein wichtiger Grundpfeiler für Innovation und Fortschritt in unserem Bundesland. Sie helfen Antworten auf die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen zu finden. Der Strukturwandel in den Braunkohleregionen, die Digitalisierung, die Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, bessere Lebensbedingungen sowie die Künstliche Intelligenz sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen die weltweit besten und kreativsten Wissenschaftler für Sachsen gewinnen. Und heißen sie hier willkommen. Dafür bauen wir das Spitzenniveau und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Forschungseinrichtungen weiter aus.
- Wir wollen Forschung ohne ideologische Vorgaben und sind gegen die Einführung einer Zivilklausel.
- Wir treiben die Erforschung und Entwicklung von Zukunftstechnologien voran und stärken den Transfer von der Idee hin zum wirtschaftlichen Produkt und zur damit verbundenen Wertschöpfung.

Das sind unsere Wege

- Die Zusammenarbeit zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung sowie der Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung, wie beispielsweise im Rahmen von Dresden- Concept, unterstützen wir ausdrücklich.
- Damit mehr gute Ideen und Erfindungen aus Sachsen zu gefragten Produkten werden, fördern wir den Austausch von Wissenschaftlern, Gründern und Unternehmern, unter anderem mit gemeinsamen HUB- Standorten.

- Wir fördern die Gründung von Innovationzentren an ausgewählten Hochschulen, die der regionalen mittelständischen Wirtschaft als fachliche Ansprechpartner sowie mit der notwendigen technischen Infrastruktur für unternehmensnahe Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen.
- Die Verbindung von Forschung und Krankenversorgung auf Spitzenniveau bleibt unser Anspruch. Die exzellente Krebsforschung in Dresden und Leipzig stärken wir weiterhin, ebenso den Transfer von Forschungsergebnissen hin zur Entwicklung und Herstellung medizinischer Produkte. Die interdisziplinären Aktivitäten im Bereich der translationalen Medizin fördern wir besonders.
- Zur Stärkung der wichtigen studentischen Gremienarbeit in den Fachschafts- und Studentenräten werden wir deren direkte Wahl ermöglichen.
- Die starke Forschungsleistung in Sachsen und der demografische Wandel bieten besondere Chancen für die Gesundheitswirtschaft. Deshalb unterstützen wir die stärkere Zusammenarbeit unserer Universitätsklinika insbesondere in den Bereichen der Zivilisationserkrankungen, der Biotechnologie, der Pharmazie, der Sportmedizin und der Medizintechnik sowie mögliche Gründungen in diesen Segmenten.
- Zur Bindung guter Wissenschaftler für die Betreuung der Forschungsaktivitäten an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften stellen wir dauerhaft mehr finanzielle Mittel bereit.
- Die Zugänglichkeit zu kooperativen Promotionen von Absolventen der Fachhochschulen/ Hochschulen für angewandte Wissenschaften verbessern wir durch die Einrichtung eines gemeinsamen Promotionskollegs der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften.
- Wir werben weiter dafür, dass sich neue Forschungseinrichtungen, insbesondere zur Erschließung neuer Märkte für Gründer und Unternehmen, in der Lausitz und im Mitteldeutschen Revier ansiedeln und dadurch zum Erfolg des Strukturwandels in diesen Regionen beitragen.
- Die Verbundenheit zur Tschechischen Republik und zu Polen wollen wir auch durch die verstärkte Zusammenarbeit bei Forschungsthemen weiter vertiefen. Neben gemeinsamen Forschungsprojekten sollen auch gemeinsame Forschungseinrichtungen diese Zusammenarbeit befördern.

4. Gut leben in Sachsen

Wir stehen für ein Sachsen mit einer freiheitlichen, solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft, in der man aufeinander Rücksicht nimmt. Jeder bringt seine besonderen Stärken ein und erfährt die Unterstützung, die er benötigt. Jeder ist Teil unserer Gesellschaft und gestaltet sie mit. Dafür brauchen wir eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung, ein auskömmliches Rentenniveau und ein insgesamt verlässliches soziales Netz. Ferner ist sicherzustellen, dass man in jedem Alter und in jeder Region die notwendige Infrastruktur für ein gutes Leben und Zusammenleben vorfindet.

4.1 Keimzelle unserer Gesellschaft – Familien unterstützen

Die Familie ist der wichtigste Baustein der Gesellschaft. Die wechselseitige Übernahme von Verantwortung zwischen den Generationen ist ihr Kern. Wir freuen uns über hohe Geburtenraten und wollen unser Land noch kinderfreundlicher machen. Dafür müssen wir bessere Bedingungen für Familien schaffen. Mancherorts mangelt es beispielsweise an bezahlbarem Wohnraum, woanders fehlt es an der nötigen Infrastruktur. Wir begreifen Familienpolitik deshalb als Querschnittsaufgabe und wollen die Interessen von Familien unterstützen.

Das sind unsere Ziele

- Kinder sind uns immer willkommen. Der Schutz ungeborener Kinder ist für uns ein hohes Gut. Ihr Wohl in allen Lebenslagen ist unser Ziel.
- Wir wollen, dass Familien in Sachsen beste Bedingungen haben. Kinder sollen hier gut und sicher aufwachsen können. Familien sollen den für sie passenden Wohnraum finden.
- Familien sollen die Anerkennung und Wertschätzung erfahren, die sie verdienen. Sie tragen Wesentliches zur Stabilität und zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei.
- Wir überlassen es den Familienmitgliedern, wie sie ihren Lebensalltag gestalten. Sie wissen selbst am besten, wie sie leben wollen.

Das sind unsere Wege

- Wir wollen die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen für schwangere Frauen in Konfliktlagen ausbauen und besser über Hilfen informieren, gerade auch über die Möglichkeit von Adoptionen.
- Das Landeserziehungsgeld ist eine große Errungenschaft. Wir wollen die jährliche Anpassung der Einkommensgrenzen und die Leistungen nach der Geburt des zweiten Kindes erhöhen. Zudem streben wir eine digitale Antragsstellung an, um den Zugang zu erleichtern.
- Wir unterstützen Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben. Dabei helfen die vielfältigen Angebote der kommunalen Beratungsstellen vor Ort. Zusätzlich entwickeln wir eine

Online- Plattform, auf der Informationen zu öffentlichen Angeboten und Leistungen der Familienbildung und Familienberatung gebündelt zur Verfügung stehen.

- Gemeinsam mit Wirtschaft, Lehranstalten und Verwaltung wollen wir neue Wege für die Vereinbarkeit von Familie mit Ausbildung, Studium und Beruf finden. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle sowie der Ausbau von Teleheimarbeit und Homeoffice. Wir unterstützen Unternehmen auf dem Weg, Tagesangebote für Familienangehörige zu entwickeln, um bei Erziehung und Pflege zu unterstützen.
- Familienleben findet vor Ort statt. Gemeinsam mit den Kommunen stärken wir lokale Netzwerke und bündeln Kompetenzen. Familienkonferenzen können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.
- Wir führen in Sachsen einmal im Monat einen Familiensonntag ein, bei dem alle staatlichen Einrichtungen, wie beispielsweise Museen, kostenlos von Großeltern, Eltern und Kinder bei gemeinsamen Ausflügen besucht werden können.

4.2 Auf Augenhöhe – Jugendpolitik mit den Jugendlichen machen

Die Anliegen junger Menschen sind uns wichtig. Gerade in der Jugend soll man seine Talente und Fähigkeiten entwickeln und austesten können. Dies geschieht in vielfältiger Weise: in der Schule, in Sportvereinen, in (Jugend-) Feuerwehren, in der Brauchtumpflege, in den zahlreichen Musikgruppen aller Art, in vielen anderen ehrenamtlichen Vereinen und – auch politischen – Initiativen. Wir wollen das enge Netzwerk von kommunalen, kirchlichen und freien Trägern der Jugendarbeit weiter stärken. Auf ihre Belange wollen wir besser hören. Dort, wo junge Menschen in Sachsen vor Problemen stehen, wollen wir ihnen bei deren Lösung helfen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft fördern.

Das sind unsere Ziele

- Wir bauen auf eine leistungsfähige Jugendhilfe und auf vielfältige Unterstützungsangebote. Das beginnt bei den Frühen Hilfen mit den Familienhebammen, setzt sich über die Förderung der Elternkompetenzen in den Kitas fort und wird inzwischen durch ein flächendeckendes Angebot der Schulsozialarbeit ergänzt, das wir auf hohem Niveau fortführen und entwickeln wollen.
- Wir wollen junge Menschen vor häuslicher Gewalt, sexuellem Missbrauch und Suchtmitteln schützen.
- Wir wollen den Dialog und eine aktive Jugendbeteiligung in der Politik.
- Bedürfnisse, Sorgen und Fragen, die ihre Zukunft ganz maßgeblich beeinflussen, sollen Jugendliche in geeigneten, wiederkehrenden Formaten und Konferenzen miteinander und mit kompetenten Gesprächspartnern lösungsorientiert diskutieren und besprechen können.

Das sind unsere Wege

- Junge Menschen wollen und sollen die Welt kennenlernen. Dafür verstärken wir den internationalen Jugendaustausch - insbesondere mit unseren Nachbarn in Polen und Tschechien. Mit Israel wollen wir den Austausch ebenfalls ausbauen.
- Mit der Jugendpauschale sichern wir auch in Zukunft ein finanzielles Fundament, das in ganz Sachsen attraktive Angebote ermöglicht. Bei der Zusammensetzung der Jugendpauschale werden wir regionale Faktoren berücksichtigen.
- Überörtliche Träger leisten einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit und Jugendhilfe. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die Jugendarbeit stärken und zukunftsfest etablieren. Dazu gehört eine mehrjährig abgesicherte finanzielle Förderung ebenso wie die Stärkung der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung. Außerdem wollen wir gemeinsam mit Trägern und Sozialministerium eine „Zukunftswerkstatt Jugendarbeit“ etablieren.
- Die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung leistet einen wichtigen Beitrag zur Partizipation junger Menschen. Ihre Arbeit wollen wir weiterhin fördern und stärken. Die Einführung kommunaler Jugendbeauftragter zur Stärkung der Beteiligung junger Menschen werden wir prüfen.
- Das Flexible Jugendmanagement hat sich bewährt. Wir werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass es in jedem Landkreis implementiert werden kann.
- Wir werden mit den Kinder- und Jugendvertretungen an Schulen, Hochschulen, in Gewerkschaften und Verbänden das Konzept eines Sächsischen Jugendlandtags diskutieren.
- Wir setzen uns für das Recht auf digitale Selbstbestimmung und Privatsphäre ein. Medienkompetenz ist eine Grundvoraussetzung für den bewussten Umgang mit eigenen und fremden Daten. In der digitalen Welt sind uns unsere Kinder oft voraus, brauchen aber dennoch unseren Schutz. Wir stellen uns Problemen wie Cybermobbing, deshalb fördern wir Weiterbildungsangebote für Familien, Familienhelfer, Erzieher und Lehrer.
- Wir fördern auch weiterhin Hilfs- und Beratungsangebote in den Städten und Gemeinden, um Kinder und Jugendliche vor Gewalt und sexuellem Missbrauch zu schützen. Dabei setzen wir auf die Partnerschaft mit den Eltern und Großeltern, den Erzieherinnen und Erziehern in den Kindereinrichtungen, den Lehrerinnen und Lehrern, aber auch den vielen professionellen Kräften der Jugendarbeit.
- Zur Bekämpfung von Suchtgefahren setzen wir auf alles, was Kinder stark macht. Für eine nachhaltige Prävention haben wir starke Partner an unserer Seite, wie die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und die Sächsische Landesstelle gegen Suchtgefahren, deren Arbeit wir weiter unterstützen.
- Für den Weg in ein suchtfreies Leben finden Betroffene und Angehörige bei staatlich geförderten kommunalen Drogen- und Suchtberatungsstellen Hilfe. An der Schnittstelle von Jugendhilfe, Familienhilfe und Suchthilfe wollen wir neue Wege gehen und neue Ansätze finanziell begleiten. Kinder aus suchbelasteten Familien nehmen wir in den Blick.

4.3 „Altes Eisen“? – Aktivierende Seniorenpolitik umsetzen

Jeder Vierte in Deutschland ist über 60 Jahre alt, im Freistaat Sachsen sogar jeder Dritte. Diese Senioren sind meist gesund, gut ausgebildet, erfahren und verfügen über ein großes Spektrum an Kompetenzen und Interessen. Viele von ihnen wollen dies alles weiterhin in unsere Gesellschaft einbringen.

Das sind unsere Ziele

- Wir wenden uns entschieden gegen Altersdiskriminierung in jeglicher Form.
- Wir wollen den Bedürfnissen älterer Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Wo nötig, bieten wir ihnen Hilfestellungen für ein bis ins hohe Alter selbstbestimmtes Leben an, zum Beispiel bei der Gestaltung altersgerechten Wohnraums.
- Wir wollen bessere Möglichkeiten für Menschen ab sechzig Jahren, sich weiterhin nach eigenen Wünschen am Arbeitsleben zu beteiligen.

Das sind unsere Wege

- Die vielfältigen und wertvollen Erfahrungen von Älteren sollen der Gesellschaft zugutekommen. Deshalb arbeiten wir für eine bessere Einbindung älterer Menschen, zum Beispiel in Wirtschaft, Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Vereinsleben und allgemein in zivilgesellschaftliche Aktivitäten.
- Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, die Zuverdienstmöglichkeiten von Senioren zu flexibilisieren, damit ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger je nach Leistungsfähigkeit und in eigener Verantwortung einer Arbeit oder einem Ehrenamt nachgehen können.
- Wir setzen uns beim Bund für stabile und sichere Renten ein. Wer lange gearbeitet und Beiträge gezahlt hat, muss im Alter mehr haben als jene, die das nicht getan haben.
- Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen nach Wegen suchen, wie die Seniorenmitwirkung im politischen Raum besser gelingen kann.
- Wir regen die Schaffung kommunaler Seniorenbüros an, die Hilfen für Senioren bündeln und damit die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme finanzieller Unterstützung im Alter senken.
- Wir unterstützen die Kommunen bei der Schaffung niedrigschwelliger Angebote gegen Vereinsamung, Altersdepression und Demenz.
- Wir unterstützen innovative Wohnformen wie Senioren- WGs schon heute. Wir ergänzen dies um generationsübergreifende Wohnformen.

4.4 Besser gleich- berechtigt als später – Gleichstellung voranbringen

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Für uns muss eine moderne und zukunftsorientierte Gleichstellungspolitik dabei auf die Vielfalt von Lebensentwürfen achten und die persönlichen Entscheidungen der einzelnen Bürgerinnen und Bürger würdigen. Wir setzen uns dafür ein, dass bestehende Benachteiligungen beseitigt werden und alle ihre Kompetenzen und

Erfahrungen in allen Gesellschaftsbereichen, vor allem auch in Führungspositionen, ungehindert einbringen können.

Das sind unsere Ziele

- Gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern schließen wir durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie durch den Abbau von geschlechtsspezifischen Hemmnissen auf dem Weg in Führungspositionen.
- Wir wollen eine sprachliche Ausdrucksweise, die Frauen und Männern gleichberechtigt gerecht wird, lesbar, eindeutig und grammatikalisch korrekt ohne sprachliche Verrenkungen oder verbindliche Vorschriften.

Das sind unsere Wege

- Wir wollen ein sächsisches Gleichstellungsgesetz mit Augenmaß. Es soll ein wirkmächtiges aber auch möglichst bürokratiearmes Instrument moderner Gleichstellungspolitik werden, das Chancen und Wege eröffnet.
- Wir wollen eine frühe Beratung und Förderung von Schülerinnen in mathematischen, naturwissenschaftlichen, technischen oder Informatik- Berufen (MINT- Berufen) sowie von Schülern in sozialen Fürsorge- Berufen wie Altenpflege, Behindertenhilfe, Kindertagesbetreuung und Jugendhilfe.
- Wir wollen Frauen und Männern das Pausieren vom Arbeitsleben und den Wiedereinstieg in den Beruf erleichtern und somit beispielsweise die Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen unterstützen.
- Wir wollen die Zahl von Frauen in politischen Führungsgremien, Ämtern und Mandaten sowie in Führungspositionen der öffentlichen Verwaltung erhöhen. Dafür wollen wir passgenaue und wirksame Nachwuchs- und Führungskräfteförderprogramme auf den Weg bringen. Auch Kontaktprogramme während der Elternzeit sowie Jobsharing- Modelle sind dafür wichtige Schritte.
- In einem jährlichen Bericht über Chancengleichheit von Frauen und Männern in der öffentlichen Verwaltung sollen Defizite in der Gleichstellung transparent gemacht und zugleich Fortschritte und gute Beispiele aufgezeigt werden.
- Wir wollen den bedarfsgerechten Ausbau und die Absicherung von Beratungs- und Hilfsangeboten für Frauen und Männer mit Gewalterfahrungen.

4.5 Menschen mit Behinderungen – Teilhabe erleichtern

Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt und umfassend am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Maßstab für die Inklusion ist das Recht auf Selbstbestimmung, die Hilfe zur Selbsthilfe und der Versorgungs- und Betreuungsbedarf.

Das sind unsere Ziele

- Wir gehen den Weg in eine inklusive Gesellschaft konsequent weiter.

- Wir unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen.
- Der Freistaat soll als gutes Beispiel beim Thema Inklusion vorangehen – als Arbeitgeber und als Bauherr.

Das sind unsere Wege

- Wir setzen uns dafür ein, dass Barrierefreiheit mindestens in allen öffentlichen Einrichtungen gegeben ist.
- Wir unterstützen die Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten öffentlichen Raum. Wir wollen die Barrieren in den Köpfen weiter abbauen und hierbei in den staatlichen Einrichtungen vorangehen. Denkmalschutz darf Barrierefreiheit nicht verhindern.
- Wir wollen die inklusive Beschulung verstärkt nutzen, aber auch die gezielte Förderung in gut ausgestatteten Förderschulen erhalten. Am Wahlrecht der Eltern über die Form der Beschulung halten wir fest.
- Wo es erforderlich ist, werden wir Förderlehrerinnen und Förderlehrer an die Regelschulen und individuelle Stunden an den Schülerinnen und Schüler zuweisen.
- Die Diagnose und Feststellung von Förderbedarf soll durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die zum Partner der Eltern in der Entscheidungssituation werden.
- Wir entwickeln Angebote wie die Komplexleistung „Frühförderung Plus“ sowie Unterstützungsangebote durch Integrationshilfen weiter.
- Wir setzen uns ein für gut funktionierende Mischformen, etwa für Sprachförderklassen. Dies entlastet Lehrerinnen und Lehrer und fördert gleichzeitig die Kinder. Maßgeblich muss immer die Ausrichtung am Kindeswohl sein.
- Wir bekennen uns zum Landesblindengeld und führen es auf hohem Niveau fort.

4.6 Gesundes Sachsen – Pflege- und Gesundheitsversorgung flächendeckend sichern

Wir stehen vor der großen Herausforderung, die Gesundheits- und Pflegeversicherung zukunftsfest zu machen. Dabei halten wir an den Grundsätzen „ambulant vor stationär“ und „Reha vor Pflege“ fest. Wir bekennen uns zum Prinzip der Freiberuflichkeit und der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen. Die Versorgung ist qualitativ gut. Und doch gibt es zahlreiche Baustellen, insbesondere im ländlichen Raum und in der Pflege. Dabei nehmen wir in den Fokus: Maßnahmen zur Entwicklung des ärztlichen Nachwuchses, Maßnahmen zur Entwicklung sinnvoller Versorgungs- und Kooperationsstrukturen des ambulanten und stationären Bereiches und Maßnahmen zur Entlastung der Vertragsärzte. Wir legen Wert auf leistungsfähige Gesundheitsämter. Erste Schritte hierzu wurden bereits unternommen, zum Beispiel mit der zusätzlichen Unterstützung der Kommunen bei der Verbesserung der Pflegestrukturen sowie bei der Förderung von Heilberufen. Das ist aber erst der Anfang.

Das sind unsere Ziele

- Für jeden Menschen soll in jeder Lebensphase die passende Gesundheits- und Pflegeversorgung möglich sein. Dazu brauchen wir in ganz Sachsen bezahlbare Angebote.
- Wir wollen überall in Sachsen ausreichend viele Fachkräfte in einem attraktiven Gesundheits- und Pflegewesen.
- Wir ermöglichen mehr Zeit für direkte Arzt- Patienten- Kontakte. Hierfür müssen wir Möglichkeiten der Telemedizin und Digitalisierung zur Unterstützung der Prozesse im Gesundheitswesen nutzen.

Das sind unsere Wege

- Wir setzen uns ein für eine bedarfsorientierte Anzahl von Apotheken, Haus- und Fachärzten in guter Erreichbarkeit für die gesamte Bevölkerung in Sachsen. Dies gilt auch für nichtärztliche Berufe im Gesundheitswesen. Hierzu schaffen wir ausreichend Ausbildungs- und Studienplätze.
- Wir wollen eine Landarztquote einführen, um dem Bedürfnis der Menschen nach einer guten medizinischen Versorgung mit genügend qualifizierten Hausärzten zu entsprechen. Pro Jahr sollen 40 der bestehenden Medizin- Studienplätze an Studienanfänger vergeben werden, die sich verpflichten, nach ihrem Studium für 10 Jahre im ländlichen Raum zu praktizieren.
- Beim Zugang zum Medizinstudium ist es uns wichtig, dass neben der Abiturnote auch andere Kriterien in das Auswahlverfahren einfließen, wie zum Beispiel Vorausbildungen.
- Wir etablieren einen Modellstudiengang an der TU Dresden für Allgemeinmediziner, die am Klinikum Chemnitz und bei Praxispartnern im ländlichen Raum ihre praktische Ausbildung erhalten.
- Mit dem Präventionsgesetz stärken wir die Gesundheitskompetenz von der Geburt bis ins hohe Alter. Gesundheitsförderung gewinnt in Land und Kommunen immer mehr an Bedeutung. Gemeinsam mit dem Netzwerk der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung werden wir diesen Bereich weiter gestalten.
- Wir schnüren ein Bündel an Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung besonders im ländlichen Raum. Dabei nehmen wir in den Fokus: Maßnahmen zur Entwicklung des ärztlichen Nachwuchses, Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Maßnahmen zur Entwicklung sinnvoller Versorgungs- und Kooperationsstrukturen des ambulanten und stationären Bereiches und Maßnahmen zur Entlastung der Vertragsärzte.
- Wir erhöhen die Attraktivität von Gesundheitsberufen durch ein gestuftes Qualifikationssystem mit Ausbildungs-, Weiterbildungs-, Aufstiegs- sowie Quereinstiegsmöglichkeiten. Ein Beispiel ist die berufliche Weiterentwicklung vom Pflegehelfer hin zum Pflege- Master.
- Wir schaffen alle Formen des Schulgeldes für die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen ab.

- Wir stärken die Arzneimittelversorgung durch Apotheken vor Ort. Dazu werden wir uns für einen einheitlichen Abgabepreis und für den Aufbau digitaler Strukturen einsetzen.
- Für eine flächendeckende Versorgung beschreiten wir innovative Wege: zum Beispiel durch räumlich flexible Apotheken und Arztpraxen sowie durch Angebote für Patienten mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten.
- Für eine gute Versorgung auch außerhalb der Öffnungszeiten von Arztpraxen unterstützen wir die sektorenübergreifende Verzahnung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes mit der Notfallversorgung.
- Wir stehen zu unseren modern ausgestatteten und leistungsfähig aufgestellten Krankenhäusern und setzen uns für eine den regionalen Versorgungsbedarfen entsprechend gestärkte Krankenhauslandschaft ein.
- Wir unterstützen die Initiativen der aufsuchenden Beratung für eine frühzeitige Information, um den Pflegebedürftigen und Angehörigen alle bestehenden Pflegeangebote bekannt zu machen. Die Hausarztpraxen sehen wir hierbei in zentraler Position, doch auch die Sozialarbeiter in den Kliniken sowie Pflege- und Demenzkoordinatoren spielen dabei eine wichtige Rolle.
- Gemeinsam mit den Akteuren im Gesundheitswesen wollen wir die Frage beantworten, wie die pflegerische Altersversorgung künftig angemessen finanziert werden kann. Wir sind für eine Deckelung der Eigenbeiträge und eine Dynamisierung der Leistungen und werden uns im Bund dafür einsetzen.
- Wir wollen die geriatrischen Angebote in Sachsen weiter ausbauen.
- Angehörige und Ehrenamtliche sind ein wesentlicher Bestandteil der Pflegeversorgung. Wir setzen uns für ihre gesellschaftliche Anerkennung ein und wollen sie noch stärker unterstützen. Dafür brauchen wir eine sachsenweite Interessensvertretung für pflegende Angehörige.
- Unsere Pflegekräfte brauchen eine Stimme. Wir unterstützen den Sächsischen Pflegerat aktiv bei seiner Arbeit.
- Wir setzen uns für eine ausreichende, flexible Hospiz- und Palliativversorgung zur Begleitung und Versorgung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen ein.
- Die Initiative Pro Pflege werden wir weiterentwickeln. Dies betrifft die Bezahlung sowie familiengerechte Arbeitsverhältnisse und Vollzeit- Arbeitsplätze.
- Wir schaffen Weiterbildungsverbände in allen Gesundheitsberufen, wie das bei den Ärzten schon geschehen ist.
- Wir wollen die Anwerbung ausländischer Fachkräfte im Gesundheitswesen auf ein rechtlich gesichertes Fundament stellen und prüfen die Einrichtung einer Landesberatungsstelle.
- Wir setzen uns dafür ein, dass gut funktionierende Modellprojekte aus dem Bereich der Digitalisierung im Gesundheitswesen in die Regelfinanzierung überführt werden.
- Damit sich Ärzte auf ihre Kernaufgaben in der Patientenbehandlung konzentrieren können, unterstützen wir ihre Entlastung durch medizinische Assistenten wie Nicht-

ärztliche Praxisassistenten (Nä Pa), Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (Verah) und Physician Assistant (PA). Die mögliche Delegation ärztlicher Tätigkeiten eröffnet dem mittleren medizinischen Personal neue berufliche Perspektiven.

5. Heimat in Stadt und Land

Für die einen ist Heimat, wo man aufwuchs und sich seither zugehörig fühlt. Für den anderen ist Heimat dort, wohin er einst gelangte, dann Wurzeln schlug und sich fortan zugehörig fühlt. Heimat kann empfunden werden als Region, als Kultur, auch als gemeinsame Zeit. Manche empfinden sich zwar nirgendwo beheimatet, sondern leben – wie es ebenfalls in Ordnung ist – einfach dort, wo es ihnen gefällt. Doch wer irgendwo Heimat fühlt, der möchte dort nicht nur ein gutes Gemeinwesen bestehen sehen, das ein Leben in Sicherheit, Zuversicht und Geborgenheit verspricht. Sondern er will dann oft auch selbst zum Gedeihen dieses Gemeinwesens und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen – ganz gleich, ob dort schon länger lebend oder neu hinzugekommen. Ganz in diesem Sinn wollen wir Sachsen als eine Heimat erlebbar machen, die man mag, mit der man sich gerne identifiziert und an deren Entwicklung man bürgerschaftlich teilnimmt. Zu unserer sächsischen Heimat gehören auch die sächsischen Mundarten, die weiterhin gepflegt werden sollen.

5.1 Hier wird es nie altmodisch – Zukunft im ländlichen Raum gestalten

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Regionen an der guten Entwicklung unseres Freistaates teilhaben. Niemand soll auf der Strecke bleiben! Für uns ist klar: Das Leben auf dem Land wird nie altmodisch. Ohnehin lebt die Hälfte der Menschen in den Städten und Gemeinden des ländlichen Raumes. Dort ist man besonders stark mit der Heimat verbunden und engagiert sich häufig bei nachbarschaftlicher Hilfe und im Ehrenamt. Kleine und mittlere Unternehmen prägen in solchen Regionen die Wirtschaftsstruktur. Diese Struktur wollen wir unterstützen, damit der ländliche Raum weiterhin eine gute Heimat bleibt

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen die Lebensqualität in allen Regionen stärken, damit es nicht nur in den Ballungsräumen aufwärtsgeht. Alle Städte, Gemeinden und Ortschaften sollen eine lebendige, liebens- und lebenswerte Heimat sein.
- Wir wollen gute Arbeit und eine hohe Mobilität durch eine Infrastruktur ermöglichen, welche die Regionen und die dort Lebenden miteinander verbindet. Ausbildungsstandorte, insbesondere der Berufsschulen, wollen wir durch eine gute Qualität und Erreichbarkeit profilieren.
- Eigentum darf nicht zu einer Last werden. Das Miteinander der Generationen in den bäuerlichen Familien und in den Dörfern soll aufrecht erhalten bleiben. Wir wollen, dass die Erfahrungen und Erfolge ländlicher Familien- und Unternehmensgeschichten auch von jenen geteilt werden können, die nicht auf dem Lande wohnen. Heimat- und Geschichtsvereine verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Das sind unsere Wege

- Wir treiben die Investitionen in dorfgerechte Straßen, Brücken, Radwege und Breitband weiter voran und nehmen dabei Rücksicht auf örtliche Gegebenheiten.
- Wir verbessern die ÖPNV- Taktung, auch um die Anbindung an Zentren zu sichern. Das Schienennetz zum Anschluss des ländlichen Raumes bauen wir weiter aus und werden stillgelegte Strecken wiederbeleben, um so neue Eingriffe in die Landschaft zu vermeiden.
- Als Sächsische Union setzen wir uns dafür ein, in Sachsens Regionen gemeinsam Standortmarketing, Investorenanwerbung und Entwicklung der Lebensqualität vor Ort zu betreiben. Somit entstehen starke Wirtschaftsräume mehrerer Landkreise, die mit gebündelter Kraft gemeinsam die Wirtschaftsentwicklung der Region vorantreiben.
- Das Programm „Vitale Dorfkerne“ schafft neue Akzente des Zusammenlebens. Wir werden es fortsetzen und um neue Aspekte ergänzen.
- Die sächsische Union bekennt sich zur weiteren Entwicklung des ländlichen Raumes sowie zum Erhalt der LEADER- Strukturen, des LEADER- Förderprinzips und der finanziellen Sicherstellung der Arbeit der LAG im ländlichen Raum nach 2020.
- Um eine weitere ökologische Aufwertung unserer einzigartigen Kulturlandschaft sowie unserer Städte und Gemeinden zu erreichen, rufen wir eine nachhaltige Pflanz- und Pflegeaktion von Bäumen und Sträuchern unter Beteiligung der sächsischen Bürgerinnen und Bürger insbesondere unserer Schülerinnen und Schüler ins Leben.
- Familien sollen die Möglichkeit erhalten, auch im sogenannten „Außenbereich“ leichter Wohnraum für sich zu schaffen. Wir werden uns für die Anpassung im Baurecht einsetzen.
- Die Entwicklungschance des Landesentwicklungsplans für nichtzentrale Orte stellen wir auf den Prüfstand, um den ländlichen Raum konsistent zu stärken.
- Mit einer auskömmlichen Grundlastfinanzierung im Finanzausgleichsgesetz werden wir die Selbständigkeit kleiner Kommunen erhalten. Wir sagen klar Nein zu erzwungenen Gemeindefusionen.
- Wir setzen auf eine Städtebauförderung, die den ländlichen Raum in seiner ganzen Breite und Vielfalt unterstützt. Wir wollen, dass solche Förderung – anders als bisher – auch den Orten ohne zentralörtliche Funktion zugutekommt.
- Wir bemühen uns verstärkt darum, öffentliche Einrichtungen und Behörden im ländlichen Raum anzusiedeln.
- Wir sichern finanzwirtschaftliche Dienstleistungen im ländlichen Raum durch ein breites Netz an Sparkassenfilialen oder alternativer Möglichkeiten der Bargeldabhebung. Die Sparkassen unterstützen wir dabei, ihre Stabs- und Betriebsstrukturen zu straffen, um Gemeinwohlorientierung und Regionalprinzip dauerhaft zu gewährleisten.
- Schrebergärten sind für viele ein Stück Heimat. Wir wollen helfen, die Zukunft von Gartensparten zu sichern.

5.2 Bezahlbares Wohnen – auch in wachsenden Städten ermöglichen

Die großen Städte und deren Umland sind Impulsgeber für eine dynamische Entwicklung unseres Freistaates. Sie bieten gute Infrastrukturen und ein dichtes, mittelstandsfreundliches Wirtschafts-, Wissenschafts-, Sozial- und Kulturumfeld. Hier finden junge Familien wie auch ältere Menschen, Studierende, Kulturliebhaber und Start-Up-Gründer genauso wie große Investoren ein Zuhause. Leipzig, Dresden und Chemnitz wachsen deshalb. Darüber freuen wir uns. Wir sehen aber auch die Herausforderungen: Wir wollen, dass dieses Wachstum künftig in gutem Schrittmaß fortsetzt und jedermann daran teilhat. Das verlangt natürlich, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Vor allem junge Menschen, die eine Familie gründen wollen, brauchen Möglichkeiten, um Arbeit und Wohnen miteinander in Einklang zu bringen.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen überall in Sachsen ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum in guter Qualität. Das gilt insbesondere für die wachsenden Städte und ihr Umland. Wohnungsbau ist der beste Mieterschutz und das beste Mittel gegen ausufernde Mietpreise. Enteignungen wird es mit uns nicht geben.
- Unser Ziel ist es, den Bau von Sozialwohnungen zu verstetigen, um insbesondere in wachsenden Städten eine Antwort auf die stark zunehmende Wohnraumnachfrage zu geben und einkommensschwache Mieter weiter zu entlasten. An den sächsischen Hochschulstandorten werden wir besonders auch auf die Wohnsituation von Studentinnen und Studenten achten.
- Wir wollen, dass der Traum vom Eigenheim für viele Sachsen Realität wird - insbesondere für junge Familien.
- Wir setzen uns dafür ein, dass unser kulturelles Erbe, welches das Bild unserer Städte und Gemeinden über Jahrhunderte geprägt hat, als Teil unserer Geschichte und Identität erhalten bleibt. Historische Bausubstanz soll für uns und die nachfolgenden Generationen weiterhin als „Ort der Erinnerung“ lebendig bleiben. Dazu gehört, dass wir den Denkmalschutz mit den Erfordernissen modernen und bezahlbaren Bauens in Einklang bringen.

Das sind unsere Wege

- Wir sorgen dafür, dass es auch weiterhin einen zinsgünstigen Kredit der Sächsischen Aufbaubank von bis zu 50.000 Euro pro Kind – neben dem neuen Baukindergeld des Bundes von bis zu 12.000 Euro pro Kind – in Sachsen gibt.
- Mit einem innovativen Flächenmanagement wollen wir Instrumente zur Flächenaktivierung schaffen. Mit deren Hilfe soll einerseits noch besser als zuvor vorhandenes Potenzial und bestehende Bausubstanz gehoben und andererseits dem voranschreitenden Flächenverbrauch entgegengetreten werden.
- Wir halten an den Investitionen in den sozialen Wohnungsbau fest. Das Förderprogramm für den Bau von Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen führen wir fort.
- Im ländlichen Raum sowie in kleinen und mittelgroßen Städten stehen viele Wohnungen leer. Wir setzen uns für eine gezielte Förderung des Erwerbs und der

Sanierung dieser Gebäude ein. Mit leistungsfähigen Verkehrsanbindungen in die großen Städte, können wir auch zur Entspannung der Wohnungssituation beitragen.

- Wir wirken im Bund darauf hin, dass die bislang befristete Regelung zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren verstetigt wird.
- Wir überarbeiten die Regeln des Denkmalschutzes so, dass er Bauvorhaben junger Familien und Bauwilliger nicht entgegensteht, die Bausubstanz erhalten und sanieren wollen.
- Wir halten an der bundesweit niedrigsten Grunderwerbssteuer von 3,5 Prozent fest, um den Immobilienerwerb nicht durch zu hohe Nebenkosten zu verteuern.
- Wir sorgen dafür, dass Sachsens besonders wertvolle und schützenswerte Bausubstanz erhalten bleibt. Gemeinsam mit den Eigentümern, den Verantwortlichen im Denkmalschutz und den Kommunen wollen wir sie weiter pflegen und sichern.

5.3 Es geht um unser aller Zukunft – Umweltschutz richtig machen

Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns von zentraler Bedeutung. Belange des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes treiben die Menschen weltweit buchstäblich auf die Straße. Wir haben zugehört! Wir wollen notwendige Lösungen im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie finden und wirkungsvoll umsetzen. Tatkräftig stellen wir uns der Aufgabe, die Natur als Quelle unserer Existenz, des Wohlbefindens und Kultur zu erhalten sowie weiterzuentwickeln. Aufgabe des Staates ist es vor allem, die richtigen Regeln zu schaffen, damit Anreize zum umweltfreundlichen Handeln entstehen. Den seit 1990 eingeschlagenen Weg, auf dem wir Umweltlasten beseitigt und der wirtschaftlich erfolgreichen Entwicklung in Sachsen Raum gelassen haben, wollen wir fortsetzen und bestehende Defizite überwinden.

Das sind unsere Ziele

- Im Dialog mit allen Bürgerinnen und Bürgern Sachsens werden wir gemeinsame Lösungen für unsere Umwelt finden.
- Wir brauchen neue Antworten auf den anhaltenden Verlust von Lebensräumen und damit verbunden der Biodiversität. Die notwendige intensive Nutzung unserer Kulturlandschaft außerhalb unserer Schutzgebiete wollen wir in einem behutsamen Maß stärker in Einklang mit den Aktivitäten zum Erhalt der Artenvielfalt von Fauna und Flora bringen.
- Wir setzen uns für eine weitere Verbesserung von Gewässergüte und- struktur ein und fördern die Renaturierung. Wir wollen Einträge von Schadstoffen in das Oberflächen- und Grundwasser weiter minimieren. Fließgewässern wollen wir ihre biologische Durchgängigkeit zurückgeben, sofern dies mit dem Hochwasserschutz in Einklang zu bringen ist.
- In einem kurzen Zeitraum von 25 Jahren hat sich die lufthygienische Situation im Freistaat Sachsen stetig verbessert. Dennoch gilt es, besonders in Ballungsgebieten, die Luftqualität weiter zu verbessern um

Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub, Stickoxiden und Ozon zu vermeiden, denn Fahrverbote im Straßenverkehr soll es in Sachsen nicht geben.

- Wir wollen den Flächenverbrauch reduzieren und damit positive Wirkungen auf den Bodenschutz, den Wasserhaushalt und die Biodiversität erzielen. Die vorhandenen Instrumente zum Flächensparen sind konsequenter zu nutzen. Dazu führen wir auf Landesebene eine Kompensationsverordnung ein.
- Niemand in Sachsen soll gesundheitsschädigendem Industrie- oder Verkehrslärm ausgesetzt sein.
- Um die natürlichen Ressourcen für kommende Generationen zu schonen, wollen wir Wertstoffe umfangreich in den Stoffkreislauf zurückführen. Die vorhandenen Potentiale der sächsischen Sekundärrohstoffwirtschaft sollen dabei wirkungsvoll genutzt werden. Mit neuen Werkstoffen wie Carbonbeton und modernsten Technologien wollen wir die Ressourceneffizienz deutlich erhöhen. Durch Forschung und Entwicklung wollen wir den Eintrag von Kunststoffen in die Umwelt deutlich verringern.

Das sind unsere Wege

- Das Ergebnis der „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ mit der Festlegung zum Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis 2038 ist ein Beitrag zum Klimaschutz in Sachsen. Durch Fortschreibung des bestehenden Klima- und Energieprogramms werden wir die Chancen des durch moderne Hochtechnologien begleiteten Umbaus von Versorgungsstrukturen für Wirtschaft und Gesellschaft konsequent nutzen.
- Als vordringliche Maßnahmen im Naturschutz werden wir wertvolle Landschaftselemente und Kleinstrukturen in der Agrarlandschaft (unter anderem Hecken, Blüh- und Brachestreifen, blütenreiche Säume) erhalten oder neu anlegen. Das dient dem Überleben von Insekten, speziell auch Bienen, nützt Vögeln auf offener Feldflur und trägt Wesentliches dazu bei, die biotische Vielfalt zu sichern. Dafür werden wir die Agrarumweltprogramme in der neuen EU- Förderperiode noch stärker als bisher nutzen.
- Der Wald ist eine besondere Kulturlandschaft in unserer Heimat, für Menschen und Tiere ist er unverzichtbar und für viele von uns ein grünes Gold der Erholung und Entspannung. Für ein gesundes Klima leistet er einen unschätzbaren Beitrag. Wir wollen deshalb mehr und einen gut durchmischten Wald in Sachsen schaffen und schneller das Ziel erreichen, dass 30 Prozent der Landesfläche aus Wald besteht. Bis 2030 wollen wir in Sachsen über 50 Millionen Bäume pflanzen. Zur Pflege und zum Schutz des Waldes wollen wir auch in der Forstwirtschaft die Digitalisierung stärken. Auch in unseren Städten und Dörfern soll es mehr Bäume geben. Deshalb werden wir für jeden neu geborenen Sachsen einen Baum in der Heimatstadt pflanzen.
- Die Nationalparkregion „Sächsische Schweiz“ wollen wir im Einklang mit der Bevölkerung in ihrer Entwicklung unterstützen.
- Artenschutz ist wichtig und unverzichtbar. Um Fehlsteuerungen zu verhindern, soll der Schutzstatus von Tieren und Pflanzen allerdings im Lichte der

Populationsentwicklung regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

- Konflikte zwischen Landnutzern und der Ausbreitung von geschützten Tierarten wie Wolf, Biber oder Kormoran werden wir weiterhin mit gezielten Managementmaßnahmen reduzieren und entsprechende Unterstützungsangebote bereitstellen
- Für den notwendigen Arten- und Lebensraumschutz werden wir die Biotopvernetzung im Sinne des gesetzlichen Auftrags weiterführen und sie zugleich durch Artenhilfsprogramme unterstützen. Diese Ziele sollen abgestimmt zwischen Landnutzern, Kommunen und dem Naturschutz umgesetzt werden.
- Wir unterstützen weiterhin das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in den Naturschutzverbänden, im Naturschutzdienst, in den Naturschutzstationen sowie in den Landschaftspflegeverbänden. Auch künftig setzen wir uns dafür ein, dass finanzielle Mittel für Projekte und Maßnahmen zur Naturerhaltung zur Verfügung stehen.
- Wir unterstützen die Einführung moderner, sensorgestützter Verfahren in der Landwirtschaft, um den Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz bei der Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen in Wassereinzugsgebieten so gering wie möglich zu halten. Ein konkreter Beitrag wird innerhalb des Simul+InnovationHubs das deutschlandweit erste 5G- Testfeld seiner Art für Umwelt und Landwirtschaft im ländlichen Raum bei uns in Sachsen sein.
- Wir werden die Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen für nicht vermeidbare, erhebliche Beeinträchtigungen beim Flächenverbrauch regeln (Kompensationsverordnung), wobei es das Ziel ist grundsätzlich keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzfläche für Ausgleichsmaßnahmen zu verwenden.
- Wir unterstützen die Kommunen bei der Einhaltung und Umsetzung ihrer Luftreinhaltepläne nachhaltig. Dazu arbeiten wir hin auf eine enge Partnerschaft bei der Erneuerung kommunaler Fahrzeugflotten, der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte, beim Aufbau einer landesweiten Elektro- Ladeinfrastruktur sowie bei der Förderung des Radverkehrs und des ÖPNVs.
- Städte und Gemeinden, die ganzheitliche Klimakonzepte aufstellen und dabei auch die Beteiligung und Eigenverantwortung jedes Einzelnen stärken, werden wir als Pilotkommunen in besonderer Form unterstützen.
- Zur Lärmvermeidung und Lärmbekämpfung unterstützen wir die Kommunen bei der Umsetzung der EU- Umgebungslärm- Richtlinie mit einem sächsischen Gesetz, zudem wollen wir ein sächsisches Landeslärmschutzprogramm auflegen, um ergänzend zu den Bundesmaßnahmen zusätzliche Maßnahmen zu finanzieren.
- Wir wollen die Ressourceneffizienz erhöhen und dazu die sächsische Wirtschaft unterstützen. Der Einsatz von Recycling- und innovativen Baustoffen wie Carbonbeton hat dabei Vorrang. Zur Förderung der Kreislaufwirtschaft müssen Wertstoffe noch konsequenter getrennt erfasst und der Wiederverwendung sowie dem Recycling zugeführt werden. Bei dem Einsatz von Recycling- Baustoffen werden wir die öffentliche Hand mit ihrer Vorbildwirkung in Verantwortung nehmen. Wir wollen das Prinzip der Nähe verfolgen und Abfalltransporte über weite Strecken vermeiden. Die sächsischen Ablagerungskapazitäten wollen wir sparsam nutzen um den Neubau von Deponien zu vermeiden.

- Umweltschutz und Klimaschutz werden seit Jahren wesentlich durch innovative Entwicklungen vorangebracht. Wir wollen Sachsen zum Innovations- Zentrum für den Klima- und Umweltschutz machen und dabei auf unsere Forschungs- und Wissenschaftslandschaft aufbauen. Wir werden ein Carlowitz- Stipendium einführen, das Spitzenforscher aus der ganzen Welt nach Sachsen anziehen soll: Bis zu fünf Wissenschaftler können bis zu fünf Jahren je 1 Million Euro Förderung pro Jahr erhalten. Damit können sie Forschung und Personal bezahlen.

5.4 Ehrenamt – Danke sagen und Engagement unterstützen

Die Menschen in Sachsen sind engagiert. In Sportvereinen, als Helfer in der Kinder- und Seniorenbetreuung, in der Kirche, in Musikgruppen, in Kleintierzuchtvereinen, im Naturschutz oder natürlich bei der Feuerwehr: Überall packen viele fleißige Hände ehrenamtlich an. Über einem Drittel der Sachsen ist es eine Herzensangelegenheit, Menschen auf diese Art zusammenzubringen, Kulturtechniken und Wissen weiterzugeben, Lebenschancen zu eröffnen oder einfach nur Halt und Nähe zu vermitteln. Vieles in unserem Land ist nur aufgrund des Engagements vieler Ehrenamtlicher denkbar. Dieser Dienst an uns allen ist unbezahlbar.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen eine weiterhin möglichst unkomplizierte Unterstützung unserer Ehrenamtlichen durch eine Aufwandsentschädigung.
- Wir wollen die so große Attraktivität des Ehrenamtes weiter stärken, sodass sich möglichst noch mehr Bürgerinnen und Bürger, gleich welchen Alters, engagieren.

Das sind unsere Wege

- Wir gründen eine Stiftung Ehrenamt Sachsen. Sie wird der zentrale Ansprechpartner für Engagierte, die Fragen zur Förderung und Fortbildung, Vernetzung und Zusammenarbeit haben. Sie wird die Programme und Strategien Sachsens zur Stärkung des Ehrenamts betreuen.
- Für die Zeit zwischen der Schule und dem Beginn des Studiums oder der Ausbildung schaffen wir einen flexiblen Dienst, der zwischen einem Monat und drei Monaten dauern kann: Den Sachsen- Sommer. Jugendliche können sich einen Einsatzort bei einer gemeinnützigen oder sozialen Einrichtung suchen und für eine Arbeit zwischen ein und drei Monaten erhalten sie über die Stiftung Ehrenamt Sachsen eine monatliche Anerkennung von 200 Euro. Wir werden für dieses Angebot 5.000 Stipendien schaffen.
- Wir werden das erfolgreiche Landesprogramm „Wir für Sachsen“ für Ehrenamtliche einschließlich einer Aufwandsentschädigung auf 12 Monate ausdehnen und dort, wo es nötig wird, an aktuelle Anforderungen anpassen.
- Bürokratische Hindernisse im Zusammenhang mit der Ausübung des Ehrenamtes werden wir in enger Abstimmung mit den Ehrenamtlichen herausfinden und abbauen.

- Um leitende Mitglieder gewinnen zu können, werden wir Vereine durch den Ausbau entsprechender Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen.
- Wir verdoppeln die Anzahl der geförderten Plätze beim FSJ. Um den Trägern die Chance zu geben, das Taschengeld für diese wichtige Arbeit zu erhöhen, erweitern wir die Förderpauschale. Zudem wollen wir Assistenzkräfte für die Freiwilligendienste fördern.
- Wir wollen die Ehrenamtskarte bekannter machen und mit weiteren attraktiven Angeboten stärken (zum Beispiel ermäßigter Eintritt in staatliche Museen).
- Wir bekennen uns zur Würdigung des Ehrenamtes durch die bestehenden Preise und Ehrungen.

5.5 Das sorbische Volk – Bereicherung für Sachsen bewahren

Die Sorben leben seit vielen Jahrhunderten in der Lausitz. Auf besondere Art und Weise hat das sorbische Volk Sachsen geprägt. Auch in Zukunft soll es Brücke und Verbindung zu unseren slawischen Nachbarn bleiben.

Das sind unsere Ziele

- Wir fördern das sorbische Volk beim Erhalt ihrer Sprache und Kultur, bei der Bewahrung und Weiterentwicklung ihrer Traditionen und Identität.
- Den Verfassungsauftrag zum Spracherhalt setzen wir konsequent um. Wir sorgen dafür, dass genügend sorbische Lehrkräfte und Erzieher zur Verfügung stehen.

Das sind unsere Wege

- Wir organisieren moderne Sprachvermittlung und unterstützen die Digitalisierung der sorbischen Sprache, damit sie im Alltag sowie in der modernen öffentlichen Verwaltung Anwendung findet.
- Wir bauen das rege Vereinsleben, die Angebote sorbischer Schulen und Kindergärten, Theater- und Folkloregruppen und die sorbischsprachigen Rundfunkangebote weiter aus. Wir stärken die sorbische Kultur in Sprache, Literatur, Wissenschaft, Kunst, Jugendarbeit, Bildung und Brauchtum.
- Die Förderung des Witaj-Konzeptes in den Kindergärten und Schulen zum Erlernen der sorbischen Sprache werden wir stärken und fortführen.
- Beim Bund machen wir uns frühzeitig für ein neues Finanzierungsabkommen für die Stiftung für das sorbische Volk stark.

5.6 Vertriebene, Spätaussiedler und Zuwanderer – Integration unterstützen

Mit unserer Politik setzen wir uns in vielfältiger Weise dafür ein, die Geschichte unseres Landes und der hier lebenden Menschen lebendig zu halten – und zwar nicht als Selbstzweck, sondern weil wir daraus Erkenntnisse für unsere gemeinsame Zukunft gewinnen können. Besondere Wertschätzung haben wir immer schon jenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern entgegengebracht, die als Vertriebene, Aussiedler oder

Spätaussiedler ihre Heimat in Deutschland gefunden haben. Durch ihre Integrations- und Aufbauleistung haben sie unser Land vorangebracht. Für die weitere Bewahrung ihrer sozialen, kulturellen und sprachlichen Identität im Rahmen unserer gemeinsamen Rahmen- und Leitkultur setzen wir uns weiterhin ein.

Neue und schwierigere Integrationsleistungen verlangt uns die teils demographisch erforderliche, teils humanitär gewährte Zuwanderung nach Deutschland und Sachsen ab. Zur besonderen Herausforderung, auch hinsichtlich der dauerhaft hierzulande Bleibeberechtigten, wird oft das Fehlen gemeinsamer kultureller Voraussetzungen. Wir werden uns dieser Herausforderung guten Willens und mit Tatkraft stellen.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen, dass die Anliegen der Vertriebenen und Aussiedler in ihrer Rolle als Brückenbauer zwischen den Kulturen, Wirtschaftsregionen und Staaten weiterhin breite Unterstützung finden.
- Wir wollen, dass dauerhaft im Land bleibeberechtigte Zuwanderer in Sachsen eine von ihnen geschätzte Heimat finden, sich in unsere Gesellschaft und in deren Rahmen- bzw. Leitkultur integrieren sowie durch ihre Lebensleistung ebenso zur Wohlfahrt unseres Landes beitragen wie die schon länger hier Lebenden.
- Wir setzen uns ein für eine erfolgreiche Integration von Aussiedlern und dauerhaft bleibeberechtigten Zuwanderern in Bildung, Arbeitsleben und gesellschaftliche Teilhabe.
- Wir arbeiten für eine bessere Wahrnehmbarkeit und Anerkennung der Belange, des kulturellen bzw. religiösen Erbes und der Erfahrungen von Aussiedlern und dauerhaft bleibeberechtigten Zuwanderern.
- Wir setzen uns für eine stärkere Anerkennung der Lebensleistungen von Aussiedlern und lange schon legal im Land lebenden Zuwanderern ein.

Das sind unsere Wege

- Wir stärken die 2018 geschaffene Stelle des sächsischen Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler und bauen die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit anerkannten Minderheiten durch den Beauftragten weiter aus. Hierzu sollen auch Fortbildungen angeboten werden. Die Verwendung der deutschen Sprache fördern wir.
- Wir setzen einen „Sächsischen Integrationsrat“ ein, der die relevanten Organisationen einschließlich von Vertretern der Glaubensgemeinschaften in ständige Arbeitskontakte bringt.
- Wir sorgen für die Vereinfachung von Bildungszugängen und die Anerkennung vorhandener Berufsqualifikationen von Aussiedlern und Zuwanderern als unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Dafür werden wir das Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetz anpassen.
- Die Themen Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Besiedlung in Ost- und Mitteleuropa wollen wir stärker zum Gegenstand von Veranstaltungen machen und durch außerschulische Projekte, zum Beispiel im

Rahmen von Schulfahrten zu Gedenkstätten befördern. Kreisau als zentraler Erinnerungsort soll dabei ein regelmäßiger Anlaufpunkt für deutsch- polnische Schüleraustausche sein.

- Wir wollen ein „Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration“ schaffen, das umfassend und vergleichend die Bedingungen des Gelingens oder Misslingens von vor allem Zuwandererintegration untersucht, dabei eng mit Praktikern aus Verwaltung und Politik zusammenarbeitet sowie Lehren aus „best practice“- Beispielen in den öffentlichen Raum vermittelt.
- Wir unterstützen die Entscheidung des Bundesrates, mit dem die Bundesregierung zur Prüfung der rentenrechtlichen Situation der Spätaussiedler und zur Beseitigung von Benachteiligungen bei der Rentenberechnung aufgerufen wird.
- Der Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlung soll künftig als staatlicher Gedenktag begangen werden.

5.7 Sport – In Bewegung bleiben

Der Sport ist und bleibt die größte Bürgerbewegung im Freistaat Sachsen. Seine Vielfalt reicht vom Breitensport bis hin zum Leistungssport. Ob bei den sportlichen Aktivitäten oder dem ehrenamtlichen Engagement im Sportverein, in den Sportverbänden und Sporteinrichtungen, im Schulsport oder beim Ringen um Medaillen in Wettkämpfen: Überall sorgt er für Begeisterung und leistet fast wie nebenbei einen Beitrag zur Gesundheit, der Persönlichkeitsentwicklung, zum Miteinander und zur gesellschaftlichen Integration. Wir wollen den Sport in seiner Vielfalt auch weiterhin fördern und den Vereinen und Verbänden ein verlässlicher Partner sein.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen, dass Sport auch weiterhin seinen gewinnbringenden Beitrag zu Inklusion und Integration, zur Gesundheit sowie zur Verständigung zwischen Generationen und Kulturen leisten kann.
- Wir wollen, dass neben den hauptamtlichen Strukturen im Sport das Engagement vieler Menschen im Ehrenamt erhalten bleibt. Unsere Sportvereine, die eine wertebildende Ausstrahlung haben, bilden den Kern dieser Arbeit und dieses Engagements. Sie sollen auch weiterhin attraktive Anlaufpunkte bleiben.
- Wir arbeiten für eine gute Einbindung des Sports als wichtigen Beitrag zu einer umfassenden Bildung. Durch ihn fördern wir eine körperlich gesunde Entwicklung und das Wertebewusstsein schon in jungen Jahren.
- Freie Bahn für den Spitzensport! Neben dem Breitensport wollen wir den Leistungssport weiter stärken, denn er motiviert zu sportlichen Höchstleistungen und hat damit Vorbildcharakter auch für die Gesellschaft. Wir verfolgen das Ziel, die erfolgreichen Spitzensportstandorte in Sachsen auch weiterhin als feste und bundesweit bedeutsame Größen zu etablieren.
- Wir wollen den Sport für neue, virtuelle Sportangebote öffnen. Wir wollen auch hier Schritt halten mit den neuesten Entwicklungen. Durch E- Sports bieten sich weitere Chancen, Sport im Bewusstsein junger Menschen zu verankern und zugleich neue Formen der Zusammenarbeit zu erzeugen.

Das sind unsere Wege

- Wir wollen das Ehrenamt weiterhin unterstützen und ihm jene Aufmerksamkeit sowie Förderung zukommen lassen, die es verdient. Das gelingt insbesondere auch durch eine angemessene Vergütung von Trainern und Übungsleitern.
- Wir setzen die Sportförderung in Kindertagesstätten, im Schulsport, in Ganztagsangeboten an Schulen und auch im Hochschulsport fort. Sportbetonte Schulen in Sachsen werden wir weiterhin unterstützen. Gleichzeitig setzen wir uns für die Forschung und die akademische Trainerausbildung an der Sportwissenschaftlichen Fakultät in Leipzig ein.
- Wir unterstützen den Olympiastützpunkt Sachsen und seinen neuen Trägerverein, dem Vertreter der Kommunen, der Landkreise, der Fachverbände sowie des LSB und des DOSB angehören. Die Umsetzung der Leistungssportreform werden wir intensiv begleiten.
- Wir erkennen die wachsende Bedeutung virtueller Sportartenangebote an und unterstützen deren Entwicklung als Ergänzung des klassischen Sportvereins- und Verbandsangebotes. Wir setzen uns dafür ein, dass Sportbegeisterte attraktive Angebote und Austragungsorte für virtuelle Sportveranstaltungen in Sachsen finden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Schwimmhallen, Sportplätze und Freiluftanlagen in ausreichender Anzahl sowie in angemessener Qualität flächendeckend zur Verfügung stehen.

5.8 Kunst und Kultur in Sachsen – Die Erfolgsgeschichte weiterschreiben

Kultur stiftet Identität, bewahrt Tradition und ist offen für Neues. Sie bietet den Anker, um die wichtigen Diskussionen über die großen Fragen des Lebens, über Herkunft, Zukunft, Heimat und das gesellschaftliche Miteinander ohne Scheuklappen, selbstbewusst und achtsam zu führen. Kulturangebote können Lust und Interesse wecken, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und aktiv mitzugestalten. Kultur ist in Sachsen stets auch Impulsgeber für die gesellschaftliche Entwicklung. Sie unterstützt der Freistaat mit den bundesweit höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur.

Das sind unsere Ziele

- Wir sorgen dafür, dass Sachsen auch für die nachfolgenden Generationen über eine großartige, nachhaltige und einzigartig vielfältige Kulturlandschaft in allen Regionen verfügt sowie sein breites kulturhistorisches Erbe und Wissen verlässlich weitergibt und weiterentwickelt. Hierin sehen wir auch den besten Schutz unserer Kultur. Dabei gilt für uns der nicht verhandelbare Grundsatz der Freiheit der Kunst.
- Zusammen mit den Landkreisen und Kommunen wollen wir weiterhin die Breiten- sowie die Spitzenkultur in den unterschiedlichen Sparten unterstützen.
- Wir wollen neben altersgerechten Angeboten vor allem auch eine gute Erreichbarkeit kultureller Einrichtungen. Kultur genießen zu können, darf nicht vom Wohnort abhängig sein.

- Wir stehen weiterhin für eine Kulturförderung auf hohem Niveau. Den Kern bilden das deutschlandweit einmalige Kulturraumgesetz, die Kulturstiftung und die Kulturförderprogramme des Freistaates.

Das sind unsere Wege

- Wir fördern weiterhin das ehrenamtliche Engagement im Kulturbereich und unterstützen es durch gute Beratungsstrukturen.
- Wir fördern die Verwirklichung von lokalen kulturellen Ideen im ländlichen Raum durch ein zusätzliches Förderprogramm der Kulturstiftung.
- Die hervorragende Ausbildung des musikalischen Nachwuchses an den Musikschulen und die steigende Nachfrage werden wir durch eine deutliche Erhöhung des Landeszuschusses für Musikschulen absichern.
- Die mehr als 450 Bibliotheken im Freistaat als wichtige Orte des Lesens und der Begegnung werden wir durch eine stärkere Einbindung der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek beim Übergang ins digitale Zeitalter unterstützen.
- Wir setzen uns dafür ein, zusätzliche kulturelle Angebote an Ganztagschulen zu schaffen.
- Wir wollen, dass Kulturschaffende angemessen bezahlt werden. Deshalb werden wir die derzeit zeitlich befristete zusätzliche Förderung von Personalkosten in Theatern und Orchestern in eine dauerhafte Förderung im Rahmen des Kulturraumgesetzes überführen.
- Kulturelle Bildung bleibt Schwerpunkt wie Herausforderung von Kulturpolitik. Deshalb sind nicht nur altersgerechte Angebote wichtig, sondern auch die Erreichbarkeit der Einrichtungen. Die Wahrnehmung von Kultur darf nicht vom Wohnort abhängig sein. So werden wir die Förderung von Mobilität sowohl der Angebote als auch der Besucher weiterhin besonders unterstützen.
- Wir kümmern uns um die Bewahrung unseres kulturellen Erbes durch den Aufbau eines sächsischen Zentrums für Künstlernachlässe und von Depots zunächst an zwei Standorten. Die Förderung zur Archivierung des audiovisuellen Erbes erhöhen wir.
- Die freie Musikszene, insbesondere die Jazz- und Popmusik, wollen wir stärker in den Blick unserer kulturpolitischen Arbeit nehmen.
- Die innovativen und vielfältigen Projekte der freien Szene sollen auf unbürokratische Förderinstrumente zurückgreifen können. Wir wollen ein verlässlicher Partner sein und ihnen so die Möglichkeit eröffnen, das Publikum auch für experimentelle Kunst zu begeistern.
- Die gute Zusammenarbeit zwischen Künstlern, Kultureinrichtungen und der Kreativwirtschaft, die insbesondere durch das Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft ein neues, festes Fundament gefunden hat, wollen wir weiter ausbauen.
- Die hochkarätige und renommierte Festivallandschaft in allen Regionen des Freistaates werden wir weiterhin verlässlich unterstützen.

- Die Erinnerungskultur stärken wir durch die weitere Profilierung der Arbeit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten.
- Zur Überführung unseres historischen Erbes an Büchern, Filmen und Tonaufnahmen in das digitale Zeitalter führen wir die entsprechenden Digitalisierungsprogramme weiter fort.

5.9 Medien – Vielfalt und Unabhängigkeit erhalten

Informationen und Nachrichten verbreiten sich in wenigen Augenblicken rund um den Erdball. Weltweit tätige Internetunternehmen spielen heute mit ihren Suchmaschinen, Algorithmen und Programmen eine zentrale Rolle bei der Meinungsbildung. Nicht selten bilden sich „Filterblasen“ und „Fake News“, in denen bewusst Sachverhalte verzerrt oder gar falsch dargestellt werden. Unsere Demokratie aber braucht eine objektive und unabhängige Presse und Berichterstattung. Regionale Nachrichten über sächsische und regionale Ereignisse werden in den heimischen Medien und nicht auf großen internationalen Plattformen vermittelt. Nationales und regionales TV, Radio und Zeitung spielen auch im Internetzeitalter für die Wissensvermittlung eine herausragende Rolle. Aber dafür brauchen sie wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Wir wollen eine starke, qualitativ anspruchsvolle und möglichst vielseitige Presselandschaft in Sachsen. Dazu gehören in einer digitalen Welt auch neue Entwicklungen wie Blogger, Social-Media-Kreative und regionale Plattformen. Sie alle leisten eine wichtige Aufgabe bei der Weitergabe, Verbreitung und auch Einordnung von Informationen.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen unsere duale Medienordnung von privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten stärken und die Voraussetzungen schaffen, dass auch im digitalen Zeitalter faire Wettbewerbs- und Entwicklungschancen bestehen.
- Wir wollen auch weiterhin frei verfügbare, qualitativ hochwertige und unabhängige Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Im digitalen Zeitalter wird die Rolle von ARD, MDR, ZDF und Deutschlandradio als vertrauenswürdige Säule der Berichterstattung weiter an Bedeutung gewinnen.
- Privater Rundfunk ist unverzichtbarer Bestandteil der Medienlandschaft auch im digitalen Zeitalter. Vor allem die Belange der Anbieter von lokalem und regionalem Rundfunk, die aufgrund der Nähe zu den Menschen in der Region einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung der regionalen Vielfalt leisten und für die Meinungsbildung und Demokratie von besonderer Bedeutung sind, liegen uns am Herzen.
- Medienkompetenz stellt in der digitalisierten Welt eine Schlüsselqualifikation dar, die frühzeitig aufgebaut und zielgerichtet gestärkt werden muss.
- Auch im digitalen Zeitalter sehen wir den Wert von (Tages-) Zeitungen und Zeitschriften als Informations- und Kulturgut. Sie sind ein lebendiges Element der Meinungsvielfalt in unserem Land, das wir gemeinsam mit den Verlegern bewahren wollen.
- Das Urheberrecht ist durch die Digitalisierung besonders herausgefordert. Eine „kostenlos Mentalität“ verträgt sich nicht mit dem Schutz des geistigen Eigentums

des Urhebers. Wir stehen zum Urheberrecht und wollen auch im Internet das Recht auf eine angemessene Vergütung gewahrt sehen, weil nur so die kulturelle Vielfalt und Kreativität als zentrales Element unseres Zusammenlebens geschützt wird.

- Wir wollen den Film- und Kreativstandort Sachsen stärken.

Das sind unsere Wege

- In einem gemeinsamen „Mediendialog“ suchen wir Lösungen, wie die Vielfalt der Medien auch unter veränderten Rahmenbedingungen wettbewerbsfähig bleiben und ihrer wichtigen Aufgabe gerecht werden kann.
- Wir dringen weiter darauf, dass die Debatte über Strukturveränderungen und Kooperationen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk intensiviert wird.
- Wir unternehmen alle Anstrengungen, um Einrichtungen von ARD und ZDF anzusiedeln. Zudem wollen wir uns für mehr Programmanteile und Produktionsvolumen aus Sachsen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkangeboten einsetzen. Dazu werden wir eine Koordinierungsstelle Film einrichten, die als zentraler Ansprechpartner für Produzenten dient.
- Solange es keine Anpassung der Auftragsbeschreibung an die heutigen Medienbedürfnisse und Mediennutzung der Bevölkerung gibt, kann das Finanzierungsmodell nicht beschlossen werden. Dafür braucht es den Reformwillen aller Beteiligten.
- Wir wollen den Medienstandort Sachsen stärken. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), der Filmfestivals und der Fachkräfteausbildung im Medienbereich.
- Mit der Einrichtung eines Förderfonds zur Herstellung von Kinofilmen und Serien wollen wir mehr internationale Koproduktionen nach Sachsen holen.
- Das Kino ist ein Kulturgut, das nicht nur Filme zeigt, sondern ein Ort der Begegnung gerade auch im ländlichen Raum ist. Wir wollen gemeinsam mit der Branche nach geeigneten Wegen suchen, wie wir diese Möglichkeiten lebendig halten, wie zum Beispiel durch ein Technikinnovationsprogramm für Kinos im ländlichen Raum.
- Die Angebote der Medienpädagogik werden wir für alle Generationen ausbauen.
- E-Sports und Gaming sind wichtige Zukunftstrends. Wir wollen Sachsen als Standort für sportliche Wettbewerbe stärken und für die Entwicklung und Ansiedlung von Computerspielen werben. Mit einer Koordinierungsstelle E-Sports wollen wir für eine stärkere Vernetzung der notwendigen Aktivitäten sorgen.

5.10 Kommunen – Zukunft vor Ort gestalten

Die kreisfreien und kreisangehörigen Kommunen sind das Rückgrat des Freistaates Sachsen. Im ländlichen Raum lebt und arbeitet ein Großteil der Bevölkerung, hier sind viele kleine und mittlere Unternehmen angesiedelt und hier zeigt sich in besonderem Maße, wie der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert.

Die sächsischen Landkreise, Städte, Gemeinden und Ortschaften organisieren und gestalten einen wesentlichen Teil der Daseinsvorsorge. Kommunen sind jedoch nur dann

auf Dauer in der Lage, ihren Aufgaben nachzukommen, wenn stabile rechtliche Rahmenbedingungen und eine auskömmliche Finanzierung eine „echte“ kommunale Selbstverwaltung ermöglichen.

Das sind unsere Ziele

- Eine weitere Gemeindegebietsreform ist ausgeschlossen. Es werden auch keine Maßnahmen ergriffen, mit denen Gemeinden zu Zusammenschlüssen gedrängt werden. Freiwillige, von den beteiligten Kommunen initiierte und von den jeweiligen Bürgern auch gewünschte und mitgetragene Zusammenschlüsse sollen jedoch unterstützt werden. Dabei wollen wir vor Ort individuelle Lösungen finden.
- Eine entscheidende Voraussetzung für die Gestaltungskraft der kommunalen Ebene ist unter anderem eine Finanzausstattung, die eine sachgerechte Erledigung der Pflichtaufgaben sowie tatsächliche Spielräume für eigene Schwerpunktsetzung lässt. Das Sächsische Finanzausgleichssystem ist dabei bundesweit beispielgebend für eine gerechte und transparente Verteilung der Steuermittel zwischen dem Land und den Kommunen. An diesem bewährten System wollen wir – wie mit den kommunalen Spitzenverbänden vereinbart – grundsätzlich festhalten und es weiterentwickeln.
- Kommunale Eigenverantwortung und die Möglichkeiten kommunaler Einnahmebeschaffung gehören zusammen. Kommunen sollen sich nicht nur über Transferleistungen des Freistaats finanzieren, sondern sie sollen auch ihre eigene Einnahmesituation verbessern können. Das gelingt insbesondere dann, wenn attraktive Bedingungen für Gewerbebetriebe und den Zuzug neuer Einwohner in die Gemeinde geschaffen werden bzw. erhalten bleiben.

Das sind unsere Wege

- Die vielen haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeister leisten einen wichtigen Dienst für unseren Freistaat. Die Ehrenamtlichkeit ist jedoch mit den gestiegenen und in Zukunft weiter steigenden Anforderungen aufgrund der komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen und der dem Amt zukommenden Verantwortung zunehmend schwerer vereinbar. Deshalb kann es nötig sein, den Hauptberuf aufzugeben, um der Tätigkeit ordnungsgemäß nachgehen zu können. Aus diesem Grund ist die Sächsische Gemeindeordnung so zu verändern, dass zukünftig die Hauptamtlichkeit von Bürgermeistern erreicht werden kann.
- Wir wollen gemeinsam mit den Landkreisen prüfen, wie zukunftsfest die Verkehrs- und Nahversorgung in den Kommunen vor Ort gewährleistet ist. Wo erforderlich, wollen wir unternehmerische Initiativen für eine attraktive Nahversorgung sowie der Freizeitgestaltung unterstützen.
- Wir setzen gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden den eingeschlagenen Verhandlungspfad fort. Wir entwickeln den Sächsischen Finanzausgleich weiter und werden die Hauptansatzstaffel neu gestalten. Damit stellen wir eine Stärkung der Finanzausstattung der kleinen Gemeinden sicher, damit sowohl die Pflichtaufgaben als auch in angemessenem Umfang freiwillige Aufgaben erfüllt werden können. Das neue Sächsische Finanzausgleichsgesetz soll auch weiterhin investive Zweckzuweisungen, beispielsweise die Feuerwehrförderung, enthalten. In

diesem Gesamtzusammenhang sind flexibel einsetzbare Mittel wichtig – dazu prüfen wir auch die Ausreichung von Pauschalen.

- Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Kommunen im bundesweiten Wettbewerb um Gewerbeansiedlungen im Hinblick auf den Standortfaktor „Gewerbesteuer“ verbessern. Aus diesem Grund haben wir im FAG 2019/2020 den Nivellierungshebesatz nach oben gedeckelt. Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass wir unsere Konkurrenzfähigkeit unter den Flächenländern durch eine maßvolle Gewerbesteuer erhalten. Zudem wollen wir die Erhöhung des nicht auf die Schlüsselzuweisungen anzurechnenden Teils der Gewerbesteuer prüfen.
- In den kreisangehörigen Kommunen kommt es zuweilen zu Liquiditätseingpässen, die beispielsweise aus Gewerbesteuerückzahlungen resultieren. Um diesen Engpässen entgegenzuwirken, werden wir die Schaffung eines Instruments zur Überbrückung von Liquiditätseingpässen, insbesondere im Zusammenhang mit Gewerbesteuerückzahlungen, prüfen. Weiterhin prüfen wir zur Unterstützung der Kommunen eine Regelung zu Zinszahlungen bei Gewerbesteuerückzahlungen.
- Ein großer Teil der Bevölkerung, der in den ländlichen Kommunen Sachsens wohnt, lebt in Orten ohne zentralörtliche Funktion. Diese Orte können nicht neu in ein Programm der Städtebauförderung aufgenommen werden, da sie nicht den Status eines Grundzentrums haben. Die Städtebauförderung sollte zukünftig auch für Kommunen ohne zentralörtliche Funktion zugänglich sein, die Voraussetzung einer Mindesteinwohnerzahl von 2.000 Bürgern bestehen bleiben.
- Überflüssige und unnötige bürokratische Hürden sind abzubauen. Ebenso ist das Subsidiaritätsprinzip einzuhalten und die kommunale Verwaltungskraft zu befördern. Dazu gehört auch, dass die bereits umfangreichen Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit stärker genutzt werden müssen. Das gilt nicht zuletzt für die Digitalisierung der Verwaltung, die der Freistaat noch mehr unterstützen wird.

5.11 Europa – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken

Sachsen liegt im Herzen Europas – und uns liegt Europa am Herzen. Der sächsische Erfolg ist auch eine europäische Erfolgsgeschichte von grenzüberschreitender Zusammenarbeit, Zusammenhalt und Unterstützung. Mit unseren europäischen Nachbarn Polen und Tschechien verbindet uns eine lange gemeinsame Geschichte. Europa hat Sachsen in den letzten 30 Jahren enorm unterstützt. Sachsen profitiert von der Reisefreiheit, vom Binnenmarkt, von dem gemeinsamen Euro sowie von der Strukturförderung. Vor allem aber ist es die europäische Idee des Friedens, der Freiheit und des Zusammenhaltes, die uns zuversichtlich macht und Ansporn gibt. Bürokratie oder Diskussionen über Datenschutz zeigen aber auch, wo es nicht so gut läuft. Gemeinsam wollen wir Europa daher besser und zu einer starken, gemeinsamen Stimme der über 500 Millionen Menschen, die in der EU leben, machen. Nur gemeinsam können wir die globalen Herausforderungen meistern.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen ein bürgernahes Europa, das handlungsfähiger ist, schnellere Entscheidungen trifft und das Prinzip der Subsidiarität respektiert.

- Wir wollen die Brückenfunktion Sachsens zwischen Ost- und Westeuropa stärken und uns für eine lebendige Beziehung zu unseren Nachbarn einsetzen.
- Wir wollen, dass die EU eine gemeinsame, wertebasierte Antwort auf die globalen Entwicklungen und immer wieder entstehende Konflikte in der Welt gibt.

Das sind unsere Wege

- Kulturelle Vielfalt und starke Handelsbeziehungen sehen wir als Chance für die Entwicklung Sachsens. Vor allem unsere Beziehungen in die mittel- und osteuropäischen Länder wollen wir weiter vertiefen.
- Unsere engen Beziehungen zu Niederschlesien und in die Tschechische Republik wollen wir weiter stärken. Dazu gehören gute Beziehungen in Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft genauso wie eine enge Zusammenarbeit in Fragen der Sicherheit, des Umweltschutzes und der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung.
- Die Sprache unserer Nachbarn soll vor allem in den Grenzregionen noch besser vermittelt und gelernt werden. Darum werden wir die Landesstelle für nachbarsprachliche Bildung stärken.
- Europa lebt von den Begegnungen der Menschen. Wir wollen, dass vor allem noch mehr junge Menschen die Möglichkeit des Austauschs nutzen und auf diesem Weg die Chancen eines gemeinsamen Europas kennen und nutzen lernen. Daher werden wir die Begegnungsprogramme stärken und die Beantragung von Erasmus erleichtern.
- Der Austausch und die Begegnungen mit den Menschen ist für ein lebendiges und bürgernahes Europa unverzichtbar. Wir wollen regelmäßig ein sächsisches Bürgerforum mit der EU- Kommission durchführen.
- Wir verbessern das Wissen um die EU und ihren Wert gerade auch für Sachsen durch Maßnahmen der schulischen und – vor allem – außerschulischen politischen Bildung.

5.12 Moderne Demokratie – Zusammenhalt stärken

Manche setzen Sachsens Bürger, Politiker und Demokratie herab. Selbst wenn in den letzten Jahren manche Formen überschießenden Protests und rechtsverletzender Gewalttätigkeit dafür Anlässe boten, sind Verächtlichmachungen Sachsens unfair. Sie werden weder der Gesinnung noch der Haltung der allermeisten Menschen im Land gerecht – und der Gesamtlage im Freistaat Sachsen schon gar nicht. Wir werden durch Worte und Taten weiterer ungerechter Kritik an Sachsen ihre Plausibilität entziehen.

Das sind unsere Ziele

- Wir wollen ein Sachsen, dessen Bürgerinnen und Bürger keine Kluft zwischen dem Staat und sich selbst empfinden, sondern auch zwischen den Wahlen verlässlich Einfluss auf ihre Politiker und Parteien nehmen können.
- Wir wollen ein Sachsen ohne Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aller Art.

- Wir wollen ein Sachsen ohne politische Gegnerschaft, die in Gewaltanwendung mündet.
- Wir wollen ein Sachsen, in dem dauerhaft bleibeberechtigte Zuwanderer mit der länger schon im Land lebenden Bevölkerung zu einer freiheitlich gesinnten, auf demokratische Teilhabe ausgehenden Bürgerschaft zusammenfinden.

Das sind unsere Wege

- Wir setzen uns für eine Verfassungsänderung ein, welche die im Freistaat Sachsen verfügbare Volksgesetzgebung durch einen Volkseinwand gegen vom Landtag beschlossene Gesetze ergänzt. Die Bürgerinnen und Bürger sollten das letzte Wort haben können.
- Wir führen die digitale Bürgeranhörung ein. Künftig soll jeder Gesetzentwurf online veröffentlicht und zur Kommentierung durch alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen freigegeben werden.
- Mit einem digitalen Sachsengespräch werden wir allen Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig die Möglichkeit geben, sich direkt mit dem Ministerpräsidenten auszutauschen.
- Wir bekennen uns zur Religionsfreiheit und zu den Staatskirchenverträgen und würdigen die Rolle der Kirchen für den Zusammenhalt und die Wertevermittlung in unserem Freistaat.
- Wir treten mit Entschlossenheit Rechtsradikalen ebenso wie Linksradiakalen überall argumentativ, mit den Mitteln des Rechtsstaates und durch politische Bildungsarbeit entgegen.
- Wir werden mit Radikalen in der Zukunft ebenso wenig politisch zusammenwirken wie in der Vergangenheit.
- Wir fördern die Integration von legalen bzw. dauerhaft bleibeberechtigten Zuwanderern mit den in diesem Programm beschriebenen Maßnahmen.
- Wir stärken durch die in diesem Programm beschriebenen Maßnahmen die Zivilgesellschaft in unseren Kommunen. Genau in ihr wurzelt nämlich unsere Demokratie.
- Wir treten weiterhin dafür ein, dass jüdisches Leben in Sachsen eine Heimat hat und kämpfen gegen jede Form von Antisemitismus.
- Das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ führen wir auf hohem Niveau fort.

Folge uns auf:



sachsen2024.de

Impressum:

CDU Landesverband Sachsen
Fetscherstraße 32/34
01307 Dresden